

Kaiserin Auguste Viktoria-Schule

in Stettin.



Zehnter Jahresbericht.

Ostern 1911.

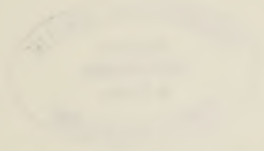
Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor Prof. Dr. Böddeker.
Erziehungskunde in der Frauenschule. Von Dr. Sadlich.

Pr.-Nr. 263.

Stettin.

Curt Meyer, Hofbuchdrucker, vorm. H. Bornemann.
1911.



I. Die im Schuljahre 1910/11 erledigten Fenssen.

A. Kaiserin Auguste Viktoria-Schule.

Klasse 10.

Religion. 2. Std. Bibl. Lesebuch v. Voelker u. Strack. Die bibl. Bücher des N. T. nach ihrem Gedanken-Inhalt u. Fortschritt, besonders die Propheten u. Psalmen, auch die Weisheits-Literatur in Auswahl. Lektüre des Joh.-Evangeliums (Ausw.). Luther, „Von der Freiheit eines Christenmenschen“. Schleiermacher „Weihnachtsfeier“. Ethik: Gemeinschaften der Familie, des Staats. Aufgaben der christl. Frau in der Liebestätigkeit. Eberhardt. — **Deutsch.** 4 Std. Literaturgesch.: An der Hand der Lektüre Gesamtbild der hist. Entwicklung unserer Literatur von den ältesten Zeiten bis in die Gegenwart. — Lektüre: Höfische Epik (Übersetzung, z. T. mhd. Text). Proben aus W. v. d. Vogelweide, H. Sachs, Luthers Prosa, den Volksliedern, Klopstocks Oden u. dem Messias, Wielands Oberon, Herders Eid, Goethes Lyrik. Ferner einzelnes aus der nachgoethischen Lyrik u. Humoristik. — Hebbels Nibelungen, Schillers Wallenstein, Goethes Iphigenie, Grillparzers Sappho, Shakespeares Julius Caesar. — Metrik u. Poetik im Anschluß an die Lektüre. Grammatik: Fremdwort u. Lehnwort, Wiederholungen. Aufsätze: S. unter II. S. 14. Werth. — **Französisch.** 4 Std. Bödcker, die wicht. Ersch. der franz. Grammatik. — Bödcker u. Leitritz, Frankreich in Gesch. u. Gegenw. Lektüre: Scribe, Le verre d'eau. Marie Antoinette par les frères Goucourt. Le Bourgeois gentilhomme par Molière (Velh. u. Klas.) — Sprechübungen angeknüpft an die Lektüre, an Vorgänge des täglichen Lebens, an Frankreich in Geschichte u. Gegenwart. — Grammatik: Vertiefende Wiederholungen des Syntax.: Der Konjunktiv. Der Infinitiv. Gebrauch der Zeiten. Das Causativum. Die Rektion der Verben. Die Präposition de. — Gedichte von Dichtern der romantischen Schule und von Th. Gautier. Einige Gedichte gelernt. — 17 schriftliche Arbeiten (5 Diktate, 4 Übers., 2 Extemporalien, 6 fr. Arb.). Sokolowski. — **Englisch.** 4 Std. Gesenius, engl. Grammatik. Lektüre: Helen Keller: Story of my Life (Velh. u. Klas.) Tennysons: Enoch Arden; Dora; The May Queen (Velh. u. Klas.) — Macbeth (Velh. u. Klas.) Einzelne Gedichte versch. Autoren. 3 Ged. wiederholt, 5 neu gelernt. Sprechübungen im Anschl. an Gelesenes und an Vorkommnisse des tägl. Lebens. Freie Vorträge. — Diktate, Übersetzungen, freie Arbeiten (17, darunter 7 fr. Arb.). S. K. Balsam, W. Bödcker. — **Geschichte u. Kunstgeschichte.** 3 Stund. Lehrb. d. Gesch. von Neubauer. Geschichte der Zeit v. 1789–1888. (Übergangspensum.) 2 Std. Kunstgeschichte: Hauptwerke der griechischen und römischen Kunst. Romanischer und gotischer Baustil. (Übergangspensum.) 1 Std. Jung. — **Erdkunde.** 2 Std. Lehrbuch: v. Seydlig, Geographie, Ausg. E, Heft 7. Zusammenh. Darstellung der allgem. Erdk. Ausführliche Behandl. von Asien im allgemeinen, von Indien, China, Japan u. Deutschland. Anleitung z. Lektüre von gemeinverständl. Darstellungen aus der geogr. Literatur. Werth. — **Mathematik.** 3 Std. Lehrb. u. Übungsb. von Müller-Mahlert (zur Prfg.) Linien im Dreieck. Dreieckskonstruktionen mit Benugung von Hilfsdreiecken u. geometrischen Örtern. Parallelogramm und Trapez. Kreislehre. Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Ausmessung geradliniger Flächen. Gleichungen ersten Grades. Eingekleidete Gleichungen. Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. 9 schriftliche Arbeiten. Henze. — **Naturwissenschaften.** 2 Std. Lehrb. von Baenig. Physik: Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Strom-Elektrizität. Chemie: Einige Metalloide. Heidenhain. — **Zeichnen.** 2 Std.

Zeichnen schwieriger Formen; Malen von Stilleben. Skizzieren im Freien; Skizzierübungen nach Vögeln, lebenden Tieren und Menschen. Zeichnen einfacherer Gegenstände im Grund-, Auf- und Seitenriß. Elemente der Schattenkonstruktion, Entwürfe und Aufnahmen von Grundrissen. **H. Haupt.** — **Chorgefang.** Siehe Klasse II. Proft. — **Turnen.** Sommerhalbjahr 3, Winterhalbjahr 2 Std. u. Ordnungsübungen: Reigenartige Zusammenfassung früherer Übungen. Freiübungen: Verbindungen, Dauerübungen. Handgeräte: Ball, Eisenstab, Hantel und Keulen. Übungen an sämtl. Geräten. Gangarten: Kreuzzwirbel Menuettgehschritt, Wett- u. Dauerlauf. Spiele: Lauf- u. Parteespiele. Volkstüml. Übungen. S. Fenske. — **Handarbeit.** 2 Std. Zeichnen, Zuschneiden und Nähen einer Bluse und Schuhschürze. Üben des Flachstiches am Blusenstreifen. S. Fenske.

Klasse II O.

Religion. 2 Std. Bibel; Katechism. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. 5. Hauptstück. Abfassung und Sammlung der bibl. Bücher mit Lektüre ausgewählter Stellen. Gelernt bezw. wiederholt: Psalm 23, 90, 130. Kirchenlieder: Sei Lob und Ehr'; Lobe den Herrn; Eine feste Burg; Mit Ernst o Menschenkinder; Wie soll ich Dich empfangen; Lobt Gott, ihr Christen; Dies ist der Tag; Nun laßt uns gehn und treten. N. Wobbermin. — **Deutsch.** 4 Std. Lektüre: (teils häuslich, teils i. d. Klasse). Goethe: Hermann u. Dorothea, Abschn. aus Dichtung u. Wahrheit, Egmont, Götz v. Berlichingen. Lessing: Minna von Barnhelm. Schiller: Lied von der Glocke. Daneben Balladen und lyrische Gedichte der Klassiker und neuerer Dichter; die Freiheitsdichter. Literatur im Anschluß an die Lektüre. Einführung in die klassische Periode; eingehender die Dichtungen Goethes, der Freiheitsdichter, Lessings und Schillers. Grammatik: Wiederholung und Wortbildungslehre. Metrik u. Poetik im Anschl. an die Dichtungen; besonders Distichon, Sonett, Terzine. Schriftl. Arbeiten: 8 Aufsätze. R. Balsam. — **Französisch.** 4 Std. Bödcker, die wicht. Grsch. — Lektüre: Pariser Skizzen und Erzähl. aus F. Coppée: Les vrais riches. (Velh. u. Klaf., Ausg. Krause). Loti u. Matelot (Ausg. Rahn, bei Kühlmann). Sprechübungen angechl. an die Lektüre und das tägliche Leben. Grammatik: Lehre vom Substantiv. Geschlecht, Pluralbildung, Artikel, Teilungsverhältnis, Prädikatsnominativ, Prädikatsakkusativ. Zahlwort, Adjektiv, Adverb, Fürwörter, Infinitiv, Negation. 4 Gedichte wurden gelernt. 19 Klassenarbeiten, darunter 4 freie. C. Bethé. — **Englisch.** 4 Std. Lektüre: Dickens: Tale of two Cities. (Velh. u. Klaf.) Helen Keller: Story of my Life (Velh. u. Klaf.) Sprechübungen angeschlossen an die Lektüre und an das tägliche Leben. Grammatik: Kasuslehre, das Verb (die modalen Hilfsverb., die Umschreibungen mit to be und to do, der Infinitiv, d. Akkusativ und der Nominativ mit dem Infinitiv, das Gerundium, d. Partizip, die Tempuslehre). Die wichtigsten Präpositionen. 4 Gedichte wurden gelernt. 16 Klassenarbeiten, darunter 7 freie Arbeiten. R. Balsam. — **Geschichte.** 2 Std. Neubauer, II. Teil. (Übergangspens.). Deutsche Geschichte der Neuzeit, insbesondere brandenb.-preuß. Geschichte bis 1786. Tesch. — **Erdfunde.** 2 Std. C. v. Seydlig, Geographie, Ausg. E, 6. Deutschland. Mathem. Erdfunde. Wiederh. der außereurop. Erdteile. Grundzüge der Handelsgeogr. u. Verkehrswege. Tesch. — **Mathematik.** 3 Std. Müller u. Mahlert. Für höh. Mädchensch. I u. II (zur Prfg.) Division u. Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, namentlich eingekleidete Gleichungen unter besonderer Berücksichtigung der Prozent- und Zinsrechnung. Das Dreieck; die Kongruenzsätze. Konstruktion rechtwinkl. und gleichschenkl. Dreiecke. Dreieckskonstruktionen mit Benugung von Hilfsdreiecken und geometrischen Orten. Das Parallelogramm und das Trapez. Konstruktion von Parallelogrammen und Trapezen. 9 schriftl. Arbeiten. Ulrich. — **Naturwissenschaften.** 3 Std. Lehrbücher von Schmeil für Bot. u. Zool. (3. Prfg.) Physik 2 Std. Das Wichtigste aus der Akustik und Optik; der Magnetismus u. die Reibungselektriz. Botanik 1 Std. im Sommer. Das Wichtigste aus der Anatomie u. Physiologie der Pflanzen, einige Pflanzenkrankh. u. Krankheitserreger. Zoologie 1 Std. im Winter. Das Wichtigste aus der Anatomie u. Physiologie der Tiere u. des Menschen im Anschluß an die Gesundheitspflege, dazu hierauf bezügliche chemische Unterweisungen. Heidenhain. — **Zeichnen.** 2 Std. Malen

einfacher kleiner Stilleben, selbständiges Aufbauen und Zusammenstellen derselben. Geometrisches Zeichnen: Grund- und Aufsicht einfacher Körper, Abwickelungen derselben, Schnitte durch dieselben. Wiederzusammensetzen der Körper aus der Abwicklung. **H. Haupt.** — **Nadelarbeit.** 2 Std. (fakult.) Zeichnen, Zuschneiden und Nähen einer Bluse. Maschinennähen: Frauenhemd. Sticken: Vorten mit Flachstich, Rissen, Phantasiestich. **Cl. Meinecke.** — **Turnen.** 2 Std. Arm- und Beinübungen, Geräteübungen, Zwirbelübungen, Dauerlauf, Spiele nach Maßgabe des ausführl. Lehrplans. **Cl. Meinecke.** — **Chorsingen.** 2 Std. II komb. mit I. Choralmelod. von Hecht, Liederb. von Dercks 3. Teil, A u. B. Treffübungen, Musikdiktate. Erörterung der einfachen und größeren musikalischen Kunstformen, Homophonie und Polyphonie; die musikalischen Ausdrucksmittel (die menschl. Stimmen, die wichtigsten Musikinstrumente). Größere zwei- und mehrstimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts mit Besprechung ihrer Form und Stilart. Choräle, ein- bis dreistimmige Volkslieder. **Prost.**

Klasse III O.

Religion. 2 Std. Bibel, Gesangbuch, Katechismus. Die Apostelgeschichte. Die Kirchengeschichte bis zur Reformation. Der 3. Artikel. Die Sakramente. 3 Kirchenlieder. Ausgewählte Sprüche. **A. Wobbermin.** — **Deutsch.** Lehrb. von Rippenberg. Homers Odyssee im Auszuge. Wilhelm Tell. Die Jungfrau von Orleans. Maria Stuart. Balladen von Schiller, Goethe, Uhland. Lyrische Gedichte. Einige Dichtungen von H. Sachs. — **Metrik:** Hexameter, Alexandriner, Stanze; das Wesentlichste vom Drama. 10 Aufsätze. **A. Wobbermin.** — **Französisch.** 4 Std. Böddefex, Bornecque, Erzgräber. Frz. Grammatik (probeweise) (Freytag). Lektüre: Malot, Sans famille; Daudet, Le petit Chose (Velh. u. Klaf.) Das Imperfekt und d. hist. Perfekt. Das Partizip des Präsens, Verbaladjektiv, Gerundium. Das Partizip des Perfekts. Folge der Zeiten. Wortstellung. Stellung von Subjekt und Prädikat, des Akkusativ- und Dativobjekts, des Adverbs und des attributiven Adjektivs. Der Konjunktiv. 4 Gedichte wurden gelernt. Sprechübungen, Diktate, Übersetzungen ins Französische, Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem. (26). **A. Berent.** — **Englisch.** 4 Std. Schmidt, Lehrb. der engl. Sprache. Die Lehre vom Artikel, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zeitwort, Adverb. Erzählungen aus dem Lesebuche mit Übungen im Lesen u. Übersetzen, Einübung der unregelm. Verben (10 Min. in jeder Stunde). Reichliche Sprechübungen zur Erweiterung des erworbenen Schatzes an Wörtern und Wendungen. 4 Gedichte wurden gelernt, 2 auch gesungen. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit. **B. Gunkel.** — **Geschichte.** 2 Std. (Übergangsspensum). Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Germanen mit den Römern bis zum Westfälischen Frieden. **A. Wobbermin.** — **Erdfunde.** 2 Std. Seidlitz, Heft 5. Länderk. von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches unter besonderer Betonung von Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. Wiederholung von Deutschland. **Drews.** — **Arithmetik.** 3 Std. Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen erstes Grades, besonders eingekleidete Gleichungen. Zerlegung in Faktoren. — **Planimetrie.** Müller-Mahlert (zur Prfg.). Das Dreieck. Erweiterung der Dreieckslehre, Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Orten. Lehre von den Parallelogrammen u. vom Trapez. 11 schriftl. Arbeiten. **Reepel.** — **Naturwissenschaften.** 3 Std. Schmeil (probew.). **Botanik:** Klassen und Fam. des natürl. Pflanzensystems. **Zoologie:** Wichtige Klassen und Familien des natürl. Tiersystems mit Berücksichtigung biologischer und ökologischer Verhältnisse beider Reiche. **Physik:** Grimsehl (zur Prfg.) Physikal. Grundbegr. Mechanik, einfache Maschinenteile. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. **Chemie:** Einige chemische Verbindungen der Metalloide und die wichtigeren Metalle in Vorkommen, Anwendung und einigen chemischen Verbindungen. **Heidenhain.** — **Zeichnen.** 2 Std. Zeichnen nach schwierig. Natur- u. Kunstformen, Architekturteilen, Innenräumen; Malen nach einfach. Gegenständen. Darstellen figürl. Gegenstände aus Knetmasse. **H. Haupt.** — **Nadelarbeit.** 2 Std. Maschinennähtuch. Schürze, Unterrock. Sticktuch. **S. Fenske.** — **Gesang.** 2 Std. Choralmelodienheft von Hecht; Liederbuch v. Dercks, 3. Teil, A. Gehörübungen. Die melod. Mollton-

leiter. Das Wichtigste aus der Harmonielehre, die wesentlichsten Grundbegriffe der allgemeinen Musiklehre. Melodisch u. rhythmisch schwierigere Diktate. 4 Choräle, 4 Volkslieder (letztere möglichst 3stimmig). Daneben 2- und 3stim. unbegleitete Kompositionen älterer und neuerer Meister. Prost. — **Turnen.** 3 Std. Reihungen während des Marsches. Auslage mit Drehungen, Kumpfübungen in verschiedener Stellung, Liegestütz und Übungen in demselben. Handgeräte: Eisenstäbe, Hanteln, Keulen. Übungen an sämtlichen Geräten. Gangarten: Wiegehupf, Schrittkehre. Lauf- und Ballspiele. Volkstümliche Übungen. S. Fenske.

Klasse IV.

Religion. 2 Std. Lebensbild des Heilandes aus Abschn. der synoptischen Evangelien. — Der 2. Artikel. Wiederh. des 3. Hauptstücks. Die Ordnung des Gottesdienstes. Kirchenlieder: Ich bete an die Macht — So nimm denn — Wenn ich ihn nur habe — Jesu, geh voran — Mit Ernst, o Menschenkinder — Jesus, meine Zuversicht — Mir nach — Eins ist not. V. Gunkel. — **Deutsch.** 4 Std. Rippenberg IV. A. Germanische Götterlehre. Nibelungen- und Gudrunlied (Übersetz. von Legerlos, Velh. u. Klaf.). Lesestücke und Balladen, die in den Kulturkreis des Mittelalters einführen. — Wiederholung der Wort- und Saglehre. Saganalyse. Gedichte: Der Postillon (Lenau) — Aus der Jugendzeit (Rückert) — Gudruns Klage (Geibel) Schloß Boucourt — Der Soldat (Chamisso) — Ein geistlich Abendlied (Kinkel) — Das Glück v. Edenhall (Mhland) — Die Legende v. Ziegenhirten (Schurmann) — Die Wacht a. Rhein (Schneckenberger). Volkslieder. — 12 Aufsätze (4 Klassenauss.) G. Müller. — **Französisch.** 4 Std. Böddeker = Borneque = Erzgräber, Schulgrammatik und Übungsb. IV. (probew.). Die gebräuchl. unregelm. Verben. Transitive, intransitive, reflexive Verben. Lektüre: Lichtenberger, Mon petit Trott et sa Soeur. (Velh. u. Klaf.) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und das tägliche Leben. Gedichte: Les deux Voyageurs (Florin). — Le Laboureur et ses Enfants (Lafontaine) — Noël (Gautier) — Les Souvenirs du Peuple (Véranger). Lied: Le Retour des Hirondelles. — 24 schriftliche Arbeiten. G. Müller. — **Englisch.** 4 Std. Schmidt, Lehrbuch d. engl. Spr. Lautierkursus. — Artikel, Pluralbildung. Ertrag der Deklination u. sächsischer Genitiv. Stellung u. Steigerung des Adjektivs. Bildung des Adverbs, die wichtigsten Fürwörter. Zahlwörter. Schwache Konjugation. Umschreibung mit to do. Lektüre: Stück 1—16 nach Schmidt. 5 Gedichtchen. Diktate, Abschriften, Niederschriften (30). G. Mühl. — **Geschichte.** 2 Std. Neubauer III. B. Deutsche Geschichte v. ersten Zusammentreffen d. Germanen mit d. Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Geschichte der bedeutenden andern europäisch. Staaten, soweit sie für das Verständnis d. deutsch. Geschichte wichtig oder von hervorragender weltgeschichtlicher Bedeutung ist. Werth. — **Erdfunde.** 2 Std. Seydlig 4. E. Länderkunde von Asien, Australien, Amerika. Zusammenfassung der allgemein erdkundl. Erscheinungen. Wiederholung v. Deutschland. Einfache Kartenskizzen. Werth. — **Mathematik.** 3 Std. Müller u. Mahlert I u. II. Addition, Subtraktion, Multiplikation mit allgem. Zahlen, relativen Zahlen und algebraischen Summen. Einfache Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Übungen im Zahlenrechnen im Anschluß an den mathematischen Lehrstoff. — Die räumlichen Gebilde. Punkt, Linie, Strecke, Streckenmessung, Addition u. Subtraktion von Strecken. Kreis und Kreismessung. Winkel und Winkelmessung. Mathematische Grundsätze. Neben- und Scheitelwinkel. Dreieck. Winkel und Seiten des Dreiecks. Symmetrische Lage der Figuren. Das gleichschenklige Dreieck u. die planimetrischen Grundaufgaben. Schriftliche Arbeiten (10). Ulrich. — **Naturkunde.** 3 Std. Nadelhölzer u. Kryptogamen. Lehre v. der Zelle; Bau des Pflanzenkörpers. Ausländische Kulturpflanzen. Die niederen Tiere in einzelnen Vertretern (Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Darmlose, Urtiere). — Die wichtigsten Mineralien (Salz, Kalk, Gips, Quarz, Feldspath, Kohle, Eisen und andere unedle Metalle. Keepel). — **Zeichnen.** 2 Std. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit geraden Flächen. Krummflächige Formen (Vasen, Töpfe, Schachteln u. dergl.) Tafelzeichnen. Übungen im Kneten nach Vorbildern u. aus d. Gedächtnis. H. Haupt. — **Handarbeit.** 2 Std. Stopfen u. Flickern, Nähen zur Wiederholung. Cl. G. smann. — **Gefang.** 2 Std. Hecht: Choralmelodien. Dercks Liederbuch II.

Tonbildungsübungen, Gehörübungen. Diktat ganzer Sätze aus d. Lieberpenseum. Dreistimmige Übungen an Akkorden, Tonleitern u. a. Kanon. Diffonierende Akkorde und ihre Auflösung. Harmonische Molltonleiter u. ihre Intervalle, Hauptdreiklänge u. Septimenakkord auf d. 7. Stufe. Ein- und zweistimmige Treffübungen in Dur und Moll. — 12 Choräle, 12 Volkslieder. Proft. — **Turnen.** 3 Std. Ordnungsübungen, Freiübungen, Gangübungen, Gerätübungen, volkstüml. Üb. u. Spiele. G. Teuscher.

Klasse VO.

Religion. 3 Std. Lehrb. v. Kürnb. u. Maskow. Bibel. D. Gesch. d. Volkes Israel von Moses bis Jesus. (Lebensbilder). Katech. Vertief. d. 1. Hauptst.; 1. Art. d. 2. Hptst. — Ps. 1, 23, 90, 121, 126 u. 130. — 4 Kirchenlieder. A. Ruth. — **Deutsch.** 5 Std. Musterst. aus d. Leseb. v. Rippenb., T. V., Ausg. A. — 6 Ged., 5 Volksl. gel. Grammat.: Deklinat., Konperation, starke u. schwache Konjug. Der einf., erweiterte u. zusammengesetzte Satz; Interp. D. Bindew. Orthogr.: § 22—26 d. amtl. Regelh. 11 Aufsätze, 18 Diktate. A. Ruth. — **Französisch.** 5 Std. Lehrb. v. Kosm. u. Schmidt. Leseb. 54—75 mit Ausw. Sprechübungen im Anschluß an d. Gelesene, sowie an Vorkommnisse d. tägl. Lebens. Grammat.: Übersicht über d. Konjugationssystem d. Verben auf er, ir, re u. oir. D. Passiv. d. reflexive V. (Veränderlicht. d. part. passé), d. relative Fürw., d. Relativadv. dont, d. bezug., frag., hinweis. u. unbestimmt. Fürw., d. persönl. verbund. Fürw.; d. Teilungsart. Wiederhl. d. Formenlehre d. Substant., d. Adj., d. Zahlw.; d. Adverb. Satzergliederung, Übersetz. in d. Fremdsprache. Diktate, Umformungen, Üb. zur Befestig. d. gr. Stoffes. (26 schr. Arb.) 4 Gedichte gelernt. A. Ruth. — **Geschichte.** 2 Std. Neubauer, Lehrb. für Höh. Mädchenschulen Die Könige Roms. Rom als Republik. Die Kämpfe der Plebejer mit den Patriziern. Unterwerf. Italiens durch die Latiner. Die Samariterkriege. D. punisch. Kriege. D. Gesetze d. Tiberius Gracchus, Marius u. Sulla. Pompejus u. Cäsar. Augustus u. s. Zeitalter, Tiberius, Titus, Trajan, Hadrian. Bauten u. Kunst im 2. Jahrh. Diokletian. Konstantin. Morig. — **Erdfunde.** 2 Std. Seydlitz, Ausgabe E., III. H. — Nord-, Ost- u. Südeuropa. Afrika. Deutschland als Wiederhol. — Zusammenfassung der bisher gewonnenen Anschauungen aus d. allgem. Erdk. Lufthülle, Meer, Formen des Festlandes nach wagerechten und senkrechten Gliederungen, Gewässer des Festlandes. Einfache Kartenskizzen. E. Müller. — **Rechnen.** 3 Std. Rechnb. v. Böhme, 6. H. Dezimalbruchrechnung. Einf. u. zusammenges. Dreifache mit ganz. Z. u. Brüchen. Aufg. aus d. bürgerl. Leben, besond. aus d. Prozent- und Zinsrechnung, einfache Flächen- u. Körperberechnungen. Verwendung v. Buchstaben statt bestimmt. Zahlen u. Auswertung von Buchstabenausdrücken durch Einsetzung bestimmt. Zahlen. Proft. — **Naturf.** 2 Std. Lehrb. v. Schmeil, III. T. Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau; einheim. Getreidearten, Laubbäume. D. wichtigsten Form. d. Phanerogamen. Übungen im Bestimmen v. Pflz. — Bau u. Leben d. Gliedertiere im Vergleich. Insekten, ihr Nutzen und Schaden. Reepel. — **Schreiben.** 1 Std. Übung in zusammenhängender deutsch. u. lat. Schr., auch im schnellen u. guten Schreiben. Geschäftsauss., Adressen u. dergl. nach Vorschriften. Proft. — **Zeichnen.** 2 Std. Zeichnen u. Tuschen einfacher Gegenstände, Naturblätter, schematisch als Gedächtnisübung u. nach gepreßten Blättern, erst mit Vorzeichnen, dann als Pinselübung. Zeichnen v. Schmetterl., Fliesen, Stoffen, Federn, Tafelzeichnen, Entwerfen v. Mustern. Übungen im Kneten aus Ton nach Vorbild u. aus d. Gedächtnis. H. Haupt. — **Handarbeit.** 2 Std. Nähen: Anfertig. e. Kinderhemdes, Kinderunterrocks u. Rissenbezugs. Häkeln: Anfertig. einer Waschtischgarnitur. Cl. Meinecke. — **Gesang.** 2 Std. Choralmelodienheft v. G. Hecht. Liederb. v. Dercks, 2. T. Gehörübungen. Diktat von kleineren Tongruppen in verschied. Tonarten. Transpositionen in verschied. Tonarten. — Tonbild mit zunehmend. Pflege d. Tonverbind. u. d. Ausdrucks. Die Moll-terz u. Moll-Sept; die übermäßige Sekunde. Treffübungen mit Ausweichung nach den Tonarten der Ober- u. Unterdominante. 11 einstimmige Choräle, 17 zweistimmige Volkslieder. Proft. — **Turnen.** 2 Std. Einf. Reihungen u. Schwenkungen. Freiübungen mit besond. Berücksichtig. der Rumpfübungen. Geräteübungen. Gang- und Laufübungen. Sing-, Lauf- u. Ballspiele. Volkstümliche Übungen. Cl. Meinecke.

Klasse VI O.

Religion. 3 Std. Nürnberg u. Maszkow, Bibl. Gesch. 34 Geschichten aus dem N. T. Das 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung, dazu 11 Sprüche; 2 Lieder u. einzelne Liederverse. B. Gunkel. — **Deutsch.** 5 Std. Lesestücke aus dem Lesebuch v. Rippenberg, Ausg. A Teil IV. Orthographie § 13—21 des amtlichen Regelheftes. Grammatik: Das Zeitwort im Aktiv und Passiv, Indikativ und Konjunktiv, Präpositionen, Adverb, Attribut, Objekt und adverbiale Bestimmung. 6 Volkslieder und 6 Gedichte. 18 Diktate, 17 Niederschriften. N. Bock. — **Französisch.** 5 Std. Noßmann und Schmidt Nr. 31—53 (Auswahl). Sprechübungen (l'été, l'automne, l'hiver) und grammatische Belehrungen: das persönliche Fürwort, die Pronominal-Adverbien y u. en, das Fragefürwort quel u. lequel, das relative Fürwort; Steigerung des Adjektivs und des Adverbs; Vervollständigung der Konjugation von avoir und être, der regelm. Verben auf er mit Besonderheiten, auf ir ohne und mit Stammerweiterung, auf re; das Part. passé mit être und mit avoir; das Zahlwort von 30 bis zur Million. Einige Gedichte. 35 Klassenarbeiten. N. Bock. — **Geschichte.** 2 Std. Neubauer-Balzer, Ausgabe B Teil I. Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte, besonders aus der deutschen Geschichte mit Berücksichtigung der heimatl. Provinz. — Cyrus (Hinweis auf die Geschichte des Volkes Israel), Themistokles, Alexander der Große, Marius, Cäsar, Karl der Große, Otto I., Barbarossa, Rudolf v. Habsburg, Luther (Hinweis auf die Befreiung der Pommern durch Otto v. Bamberg und die Einführung der Reformation in Pommern), Gustav Adolf (Pommern), Friedrich d. Gr., Friedrich Wilhelm III., Wilhelm I. E. Müller. — **Erdkunde.** 2 Std. Seydlitz, Ausg. E, Heft II. Länderkunde von Mittel- u. West-Europa, Österreich-Ungarn, Schweiz, Belgien, die Niederlande, Frankreich, Großbritannien u. Irland, Deutschland. E. Bethke. — **Rechnen.** 3 Std. Rechenbuch von Böhme, Nr. IX, Heft IV. Weitere Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Die Körpermaße. Teilbarkeit der Zahlen. Das größte gemeinschaftliche Maß und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. Die gemeinen Brüche. Der einfache Dreisatz durch Schluß auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Maß. 11 Klassenarbeiten. E. Müller. — **Naturbeschreibung.** 2 Std. Schmeil-Franke-Noßbach, Tierkunde (Heft 2) und Pflanzenkunde (Heft 2). Wirbeltiere u. einfach gebaute Pflanzen. Herausarbeitung der Gattungsbegriffe. Grundzüge des menschlichen Körperbaues. Henze. — **Schreiben.** 1 Std. Zusammenhängende lateinische und deutsche Schrift. N. Bock. — **Zeichnen.** 2 Std. Erste Tuschversuche; Zeichnen u. Malen nach Naturblättern u. einfachen Schmetterlingen, Pinsel-Übungen, Musterentwerfen, Tafelzeichnen. H. Haupt. — **Nadelarbeit.** 2 Std. Der Kinderstrumpf, die Gitterstöpfe; Nähen: Wischtücher und Armschoner. G. Teuscher. — **Gesang.** 2 Std. Choral-Melod. v. Hecht. Liederbuch v. Derks, Teil I, Unterstufe. Gehörübung. Diktat von Ton zu Ton. Tonbildung mit An- und Abschwellen. Aussprache. Die Erhöhung und Erniedrigung der Töne. Die Durtonleiter, die Hauptdreiklänge und der Septimenakkord. Einfache und zusammengesetzte Taktarten. Einstimmige Trepp-übungen. Ein- und zweistimmige Volkslieder mit Aufweisung ihres musikalischen Satzbaues. Rollentausch der 1. und 2. Stimme mit entsprechend veränderter Tonart. Einstimmige Choräle. Proft. — **Turnen.** Ordnungsübungen. Freiübungen: Auslagstellung, Drehungen, Kumpfübungen usw. Ball- und Reifenübungen, Stabübungen. Geräte: Springkasten, langes Schwingseil, Freispringen, senkrechte Stangen und Leitern, wagerechte Leitern, Ringe, Rundlauf, Barren, Schwebestangen (schwedische Bank). Gangübungen: Lionscher Aufmarsch, Kniewippgang, Storchgang usw. Schrittwechsel im Lauf. Wettlauf 60 m, Dauerlauf bis zu 4 Minuten. Spiele: Sing-, Lauf-, Ball- und Reifenspiele. E. Siebe.

Klasse VII O.

Religion. 3 Std. 24 Geschichten des N. Test. bis zum Epil. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, dazu passende Bibelsprüche. 4 Kirchenlieder. N. Berent. — **Deutsch.** 6 Std. Lesestücke aus Rippenberg, Teil III. Diktate (21) über §§ 3—12 des amtl. Regelheftes. Freie Niederschriften (20) von Selbsterlebtem. Grammatik: Starke und schwache Deklination der Haupt- und Eigenschaftswörter.

Deklination der Fürwörter. Konjugation der Hilfszeitwörter haben, sein und werden. Das Zeitwort in der aktiven Form (Indikativ). Die Zahlwörter. Komparation. Der einfache Satz. Das Attribut. 8 Gedichte. 4 Volkslieder. A. Berent. — **Französisch.** 6 Std. Propädeutischer Kursus. Sprech- und Leseübungen. Exercices 1—30 nach Hofmann und Schmidt. Besondere Behandlung des Frühlingbildes. Grammatische Belehrungen. 4 Gedichte, 2 Gebete, Prosaerzählungen. Wöchentliche schriftliche Klassenarbeit (39). M. Hauffe. — **Geschichte** in Verbindung mit dem deutschen Unterricht. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und aus der deutschen Sage. Lebensbilder aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. A. Berent. — **Erdfunde.** 2 Std. Pommern. Übersicht über Deutschland. Dabei Gewinnung sicherer geographischer Grundanschauungen und erstes Verständnis für ihre Darstellung auf Karte und Globus. Allgemeine Übersicht über Europa, die fünf Erdteile und Weltmeere. W. Krobiell. — **Rechnen.** 3 Std. Böhmcs Rechenbuch, 3. Heft, Nr. VIII. Die 4 Spezies mit mehrfach benannten Zahlen. Die dezimale Schreibung. Resolvieren und Reduzieren mit dezimalen und nicht dezimalen Währungen. Leichte Dreisagaufgaben. Häusl. Arbeiten. Monatl. schriftl. Klassenarbeiten (12). W. Krobiell. — **Naturwissenschaften.** 2 Std. Behandlung einzelner einheimischer Pflanzen mit großen und einfach gebauten Blüten. Erläuterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe. Lebensweise einzelner Säugetiere und Vögel mit Anschluß zoologischer Grundbegriffe; Bau der Gliedmaßen und der Mundwerkzeuge. Hinweis auf die entsprechenden Organe des Menschen. Schmeil, Franke u. Roszbach, Heft I (zur Prfg.). Reepel. — **Schreiben.** 1 Std. Lateinische und deutsche Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen mit Berücksichtigung des Taktischreibens. A. Berent. — **Zeichnen.** 2 Std. Zeichnen nach einfachen Gegenständen, die flach dargestellt, erkennbar sind, zunächst mit Kohle auf Backpapier (kolorieren mit Pastellstiften), später mit Bleistift auf weißem Papier (kolorieren mit Tusche). C. Mertens. — **Nadelarbeit.** 2 Std. Erlernen des Kreuzstiches. Serviettentasche, Tablettdecke, Borte, Stricken eines Kinderstrumpfes. Cl. Meinecke. — **Singen.** 2 Std. Choralmelodienheft von Hecht. Liederbuch v. Dercks, Teil I. Erlernen der Noten im G-Schlüssel. Rhythmische Übungen. Der $\frac{4}{4}$ und $\frac{3}{4}$ Takt. Die C-dur Tonleiter mit ihren Intervallen. Der C-dur Dreiklang mit seinen Umkehrungen. Musikdiktat mit Unterscheidung von hoch und tief, lang und kurz leitereigenen Sekunden u. Terzen. Fäbliche Erklärung des Stimmapparats. Atemübungen. Vorbereitung des zweistimmigen Gesanges. 6 Choräle, 10 Volkslieder. Proft. — **Turnen.** 2 Std. Freiübungen. Kraft-, Geschicklichkeits- u. Haltungsübungen an den Geräten. Dauer- u. Schnelligkeitsübungen. Gleichgewichtsübungen an den Schwebestangen. Volkstümliche Übungen. C. Siebe. —

Klasse VIII O.

Religion. 3 Std. Bibl. Gesch. des A. T. über Moses. David. — N. T. Vom barmherzigen Samariter. Jesu Einzug in Jerusalem. Vom Zinsgroschen. Die Gefangennahme Jesu. Jesus vor Pilatus. Die Kreuzigung. Die Auferstehung. Sprüche: Ps. 50, 15 — Ps. 103, 8 — 1. Joh. 5, 3 — 1. Sam. 16, 7 Ebr. 13, 16 — 1. Petr. 2, 17 — Matth. 5, 44, 45 — Eph. 4, 25. Katechismus: Die 10 Gebote u. das Vaterunser ohne Erkl. Lieder: Einzelne Strophen von Liebe den Herren; Wie soll ich dich empfangen; O Haupt, voll Blut; Jesus, meine Zuversicht. 2 Gebete. C. Schulze. — **Deutsch.** 8 Std. Rippenberg. Ausg. A, Teil II. Leseübungen. Erlernung kurzer Prosastücke. 8 Gedichte. 4 Volkslieder. Vervollständigung der Rechtschreibung deutsch. Wörter. Selbständ. Interpungieren am Schluß. Grammatik: Deklination der Hauptwörter. Komparation. Das Zahlwort. Das besitzanzeigende und persönliche Fürwort im Nominativ. Konjugation der Hilfszeitwörter haben und sein und des aktiven Verbums im Indikativ. Der einfache Satz, Subjekt und Prädikat. Wöchentliche Diktate (37) und Abschriften (35), Niederschriften (26) und Übungsarbeiten (24). C. Schulze. — **Heimatkunde.** 2 Std. Einführung in die geographischen Grundbegriffe und in die Anfänge des Kartenverständnisses durch die Heimatkunde von Stettin und Pommern. A. Bock. — **Rechnen.** 3 Std. A. Böhmcs Rechenbuch, Heft 2. Sicherheit im mündlichen Rechnen innerhalb der 4 Grundrechnungsarten bis 1000. Lösung leichter Dreisagaufgaben und einfacher Aufgaben aus der Zeitrechnung. Die Kenntnis der Münzen, Maße und Gewichte. Häusl. Arbeiten

und 12 Klassenarbeiten. N. Ruth. — **Schreiben.** 2 Std. Einüben der Lateinschrift. Wiederholung der deutschen Buchstaben. G. Schulze. — **Nadelarbeit.** 2 Std. Nähen: Schuhbeutel. Stricken: Die rechte und linke Masche vom Seiflappen. Strickbeutel. G. Teuscher. — **Singen.** $\frac{2}{2}$ Std. Die Tonleiter, der Dreiklang, Treffübungen, Volkslieder und Choräle. Proft. — **Turnen.** $\frac{2}{2}$ Std. Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen. Gangarten. Sing-, Lauf- und Ballspiele. G. Siebe.

Klasse IX 0.

Religion. 3 Std. Geschichten: A. T. Abraham, Isaak, Jakob. — N. T. Die Weisen aus dem Morgenlande; Petri Fischzug; der Hauptmann zu Kapernaum, Jairi Töchterlein, Stillung d. Sturmes, die 10 Aussätzigen. Sprüche: Ps. 37,5, 5,5, 33,9, 103, 1 u. 2, Matth. 5,9. — Einzelne Verse aus Befehl du; In allen meinen Taten; Mein erst Gefühl; Ach bleib; Mit Ernst; Wach auf mein Herz. — Das 1., 9., 10. Gebot. — 5. Bitte (ohne Erkl.). G. Mertens. — **Deutsch.** Rippenberg I. T. Gedichte: Gelernt wurden 11 Gedichte. Volkslieder: Alle Vögel; Heil dir im; Mit dem Pfeil; Komm lieber Mai. Grammatik: Haupt- (Einz. u. Mehrz.), Geschlechts-, Eigensch-, Zahl-, Zeitwort (Nennf., d. drei Hauptzeit.). Rechtschreibung: Umlaut, Silbentrennung, Zusammenfügung, Schärfung, Dehnung, die Silben ver u. vor, gr. u. kl. Anfangsbuchst., Endkonsonant. Schriftl. Arbeiten: Jede Woche 1 Diktat (37), 1 Abschr. (37), alle 14 Tage 1 Übungsarbeit (15). G. Mertens. — **Rechnen.** 3 Std. Addition u. Subtraktion mit ein- u. zweist. Zahlen, Multiplikation u. Division mit einst. Multiplikator bezw. Divisor im Zahlenraum von 1—100. Kenntnis einiger Maße innerhalb des kl. 1 mal 1. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000. N. Berent. — **Schreiben.** Das kl. u. gr. Alphabet d. deutsch. Schrift. G. Mertens. — **Handarbeit.** Nadelarbeit. Die Erlernung der verschied. Nähstiche, leichte Häkelarbeiten. Cl. Emsmann. — **Turnen—Gefang.** Frei-, Ordnungs-, Gerätübungen, Gangarten, Spiele. — Dazu Kinderlieder. G. Teuscher.

Klasse X 0.

Religion. 3 Std. Bibl. Gesch.: Josephs Lebensgeschichte, d. Geburt d. Heil., d. 12jähr. Jesus i. Tempel, d. Hochz. zu Kana, d. Speis. d. 5000, Jesus segnet d. Kind. Dazu passende Sprüche u. Lieder. D. Anrede v. Vaterunser, die 6., 2., 4. Bitte. Das 4., 7., 3. u. 6. Gebot ohne Erklär. J. Claus. — **Deutsch.** 10 Std. Lesen: D. Schreibschrift, d. kl. u. gr. deutsche u. lat. Druckschrift nach d. Bibel. — Schreiben mit Dinte geht mit d. Lesen Hand in Hand. — Grammat.: Begriff d. Ding-, Geschlechts-, Eigenschafts- u. Tätigkeitswortes. — Gedichte nach freier Auswahl. — Schriftl. Arb.: Wöchentlich ein Diktat (25). J. Claus. — **Rechnen.** 3 Std. D. 4 Spezies i. Zahlenraum v. 1—20 u. Einführ. in d. Zahlenraum bis 100. M. Hauffe. — **Turnen.** 2 Std. Freiübungen als nachahmende Beweg. Gehen u. laufen i. Kreise. Seil, Kästen, Stangen. Spiele u. volkstüml. Übungen. L. Przewjinski.

B. G y z e u m.

a. Frauenschule des Gyziums.

Pädagogik. 2 Std. Vgl. die besonderen Ausführ. von Dr. Hadlich über Erziehungskunde in der Frauenschule. Im übrigen wie Sem. III (von der geschichtl. Lekt. nur Fröbel-Zimmer). Hadlich. — **Deutsch.** 2 Std. Ergänzungen u. Erweiterungen zur neueren Dichtung, Lyrik u. Epik. Im Anschluß an „Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller“ (G. Lemp, bei Velh. u. Kl.) häufige Referate der Schülerinnen in Form freier Vorträge. Dtsch. — **Französisch.** 2 Std. Konversationsübungen über versch. Stoffe (Theaterstücke, gelesene Bücher, Reisen, Festfeiern in Frankreich, geographische Schilderungen. System. Bereicherung des Wortschatzes mit Übungen. Gegenst. der gemeinsch. Lektüre: Le crime de Sylvestre Bonnard par Anatole France. Entwicklung der franz. Literatur durch die versch. Epochen hindurch bis zum Anfange des 18. Jahrh. M. Sokolowski u. Mlle. Etlich. — **Latein.** 2 Std. An der Hand von Ostermann-Müller-Michaelis, gef. Ausg. C für Reformschulen 1910 (Teubner). Regeln. Formenlehre u. die unregelm.

Verben. Hadlich. — Kunstgeschichte. 2 Stb. Einführung in die Renaissancekunst Italiens und Deutschlands. Besprechung wichtiger Barock- und Rokokobauten. Jung. — Englisch. 2 Stb. Konversationsübung, bes. über England, Land u. Leute. Vorträge über selbstgewählte Themen, mit Diskussion. Klassizismus u. Romantik mit Zugrundelegung von Werken von Macaulay, Byron u. Tennyson. Miß Fletcher u. K. Balsam. — Italienisch. 2 Stb. Frau Luther. — Bürgerkunde. 2 Stb. Familie, Gemeinde, Staat, wirtschaftl., geistige u. sittl. Aufgaben des letzteren. Die Staatsformen. Verf. des preuß. Staates u. des deutschen Reiches; das Wichtigste aus der Reichsverf. Wesen und Aufgabe der Selbstverwaltung; Armen-, Waisen- u. Krankenpflege; Gesundheitswesen; die Arbeit der Kirche, der gr. Wohlfahrtsvereine u. Genossenschaften mit besond. Berücksichtigung der Stettiner Verhältnisse. — Besichtigt wurde das Gesundheitsamt (Säuglingsfürsorge). Lehrbuch: Hoffmann u. Groth, „Deutsche Bürgerkunde“. Bürgermeister Dr. Thode. — Zeichnen u. Malen. H. Haupt. — Gesang. Proft. — Turnen. S. Fenske. — Dazu kommt Gesundheitslehre, Dr. Hemptenmacher; Prakt. Kochkunst u. Buchführung in der Handels- u. Gewerbeschule; Maschinennähen usw. G. Teuscher u. S. Fenske; Kindergartenunterweisung u. Betätigung im Kindergarten, Frä. Kelbe.

b. Höheres Lehrerinnenseminar.

Klasse I.

(Letzter Jahrgang der nach den Bestimmungen v. 1894, bezw. v. 24. April 1874 zu prüfenden Seminaristinnen.)

Religion. 3 Stb. Lekt. d. Episteln in Ausw. Kirchengesch. bis in d. Gegenwart. Eberhardt. — Pädagogik. 2 Stb. Oßermann-Wegner, Lehrbuch I u. Lesebuch. Abschluß d. Erziehungslehre. Allg. Unterrichtslehre. Schuleinrichtungen. Wiederhol. d. Psychologie u. Logik. Wiederhol. d. Gesch. d. Pädagogik. Pädagogen d. 19. Jahrh. Mädchenerziehung in Vergangenheit und Gegenwart. Hadlich. — Deutsch. 3 Stb. Klee, Grundzüge d. deutschen Literaturgesch. — Heydtmann, deutsches Lesebuch f. Lehrerinnensemin. I. Teil, 2. Hälfte. Teubner. — Weise, deutsche Sprech- u. Stillehre. Teubner (3. Prüf.). — Romantiker, bes. Eichendorff, H. v. Kleist, Uhland, Chamisso. Freiheitsdichter. A. v. Droste, Hebbel, Fontane. Niederdd. Dichter, bes. Groth, Reuter, Brindmann. Wiederhol. der 1. u. 2. Blütezeit. Einf. in das griech. Drama, Antigone. Braut von Messina. Egmont. — Privatlektüre: König Oedipus, Prinz v. Homburg, Aus dem Leben eines Taugenichts. — Das Wichtigste aus d. Poetik. — Wiederhol. d. Lautlehre. Wortbildungslehre, Wortarten, Satzlehre, Stillehre mit Berücksichtigung der geschichtl. Entwicklung. Die deutsch. Mundarten, Gesch. des Lehnwortes, Volksetymologie, Bedeutungswandel. — Viertelj. 2 Aufsätze, einen häusl. u. einen Klassenaufsatz. Deutsch. — Französisch. 3 Stb. Bornecque et Röttgers, Morceaux choisis. Böddeker, D. wichtigst. Ersch. d. franz. Grammatik. Böddeker u. Leizrig, Frankr. in Gesch. u. Gegenw. — Lektüre: Ausgewählte Texte von Schriftstellern des 19. Jahrhunderts. — Literatur: Das 19. Jahrh.; Überblick über die letzten 3 Jahrhunderte. — Grammatik: Präpositionen; Satzbau; Wiederholungen. — Alle 14 Tage eine schriftl. Arb., Übersetzungen u. (7) freie Arbeiten. M. Sokolowski. — Englisch. 3 Stb. Gesenius, Engl. Grammatik. — Groppe u. Hausknecht, Ausw. engl. Gedichte. Schiller, Der 30jähr. Krieg (zu Übersetzungen ins Engl.) — Lektüre: Ausgew. Stücke aus Autoren des 18. u. 19. Jahrh. Privatlektüre, bes. Shakespeare, Scott, Kipling. — Literaturgeschichte des 18. u. 19. Jahrh. im Anschlusse an das Gelesene. — Vertiefende Wiederholung der gesamten Grammatik mit psychologischer Vertiefung und, wenn möglich, auf historischer Grundlage. — Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit; 4 freie Arbeiten. — 1 Stb. Methodik des fremdsprachl. Unterrichts. Böddeker. — Geschichte. 2 Stb. Die Zeit von 1815—88. Wiederh. aus früh. Pensum. (Übergangspensum.) Jung. — Erdkunde. 1 Stb. Wiederh. aus früh. Pensum. (Übergangspensum.) Jung. — Mathematik u. Rechnen. 3 Stb. Wiederholung der bürgerl. Rechnungsarten mit Berücksichtigung method. Fragen. Einfache Raumberechnungen. Arithmetik bis zur Lehre von den Logarithmen einschl. Geometrie bis zu den Ähnlichkeitsätzen u. ihren wichtigst. Anwendungen. Vierteljährl. 2 schriftl. Arbeiten. (Übergangspensum.) Bath. — Naturkunde. 2 Stb. Akustik u. Optik.

Wiederh. aus dem Gesamtgebiete der Naturlehre. Naturbeschreibung: Die niederen Lebewesen; Übersicht über Tier- u. Pflanzenreich. Heidenhain. — Zeichnen. Malen selbst. erdachter u. zusammengestellter Stillleben und architektonischer Vorwürfe. S. Haupt. — Singen. 1 St. Sichere Aneignung von 25 Chorälen u. 25 Volksliedern. Tonbildungs- und Treffübungen. Gehörübungen. Übung im Erfinden einer 2. Stimme. Taktierübungen. Zusammenfassende Wiederholung der Elemente der allgemeinen Musiklehre. Proft. — Turnen wie in Sem. II. G. Teufcher.

Klasse II.

Religion. Apostelgeschichte. — Abschnitte aus den paulin. Briefen. Jakobusbrief. 1. Johannesbrief. Religion, Philosophie und Kultur im röm. Reiche zur Zeit Christi und der Apostel. Die Entwicklung der röm.-kathol. Kirche. Die Kirchenväter u. ihre Kämpfe. Christentum, Kunst u. bürgerliches Leben. Mönchtum. Entwicklung der Hierarchie. Trennung der abendländ. Kirche von der morgenländischen. Christliche Mission unter den germanischen Völkern. Kampf der geistl. mit der weltl. Macht. Die regierende u. die regierte Kirche. Die mittelalterl. Kirche. Mystik. Renaissance. Reformation. Orthodogie. Gegenreformation. Pietismus. Aufklärung. Schleiermacher. Bibel- u. Missionsgesellschaften. Gustav-Adolf-Verein. Innere Mission. Verfassung der ev. Landeskirche. Die agendarischen Ordnungen. Gemeindepflege. Entwicklung der kathol. Kirche. J. Paust. Kirchengeschichte für Lyzeen u. Studienanstalten, der auch eine Quellsammlung enthält (probeweise). Eberhardt. — **Deutsch.** 3 Stb. Klee, Grundzüge. — Probe-weise: Heydtmann-Keller, Deutsches Lesebuch für den Unterricht in der Literaturkunde. Teubner. II. Teil. — Wieland, Herder, Hainbund, Sturm u. Drang, Goethe, Schiller. — Gedichte u. Prosa von Wieland, Herder, Claudius, Bürger, Schubert, Goethe, Schiller. — Abhandlungen von Scherer, v. d. Hellen, Burdach, Dilthey, Bielschowsky, Berger über behandelte Dichtungen u. ihre Verfasser. — Iphigenie, Wallenstein. — Privatlektüre: Emilia Galotti, Sappho, Proben aus Wielands, Herders, Goethes, Schillers Dichtungen, Briefen, Gesprächen (nach dem Lehrbuch). — Poetik im Anschl. an d. behandelt. Dichtungen. — Gelernt: Stellen aus der Iphigenie u. dem Wallenstein, Gedichte von Claudius u. besond. Goethe. — Grammatik: (Probeweise: Weise, Deutsche Sprach- u. Stillehre. Teubner): Lautlehre, Wortbildung, Wortarten, Satzlehre mit Berücksichtigung der geschichtl. Entwicklung. — Vierteljährl. zwei Aufsätze, einen häusl. u. einen Klassenaufsatz. **Deutsch.** — **Pädagogik.** 2 Stb. S. Zusammenfassung über Grundlagen, Wert u. Möglichkeit der Erziehung. Besprechung des Nervensystems, Gehirns u. der 5 Sinne (z. T. in Form von Referaten der Schüler. — Maatz-Bohnstedt probeweise). Systematische Psychologie (Helen Kellers „Dunkelheit“ Privatlektüre). Abriss der Logik. — W. Erziehungslehre. Lektüre: Jean Pauls Levana (Meklam, mit Ausw.), Herbarts Umrisse pädag. Vorlesungen (Maydorn 1910 Dürr), Rousseaus Emil I—III (Wattendorff 1910 Schöningh) m. Auswahl. **Hadlich.** — **Französisch.** 4 Stb. Böddeker, Die wichtigst. Ersch. der franz. Grammatik. Böddeker u. Leitrig, Frankr. in Gesch. u. Gegenw. Bornecque et Röttgers, Morceaux choisis. Klassenlektüre: Ausgewählte Texte von Schriftstellern des 18. Jahrhunderts. Häusl. Lektüre: Zaire v. Voltaire, Augier et Sandeau: le Gendre de M. Poisier, George Sand: La petite Fadette, Theuriet: Raymonde. — Gesch. d. Literatur: Das 18. Jahrh., der Übergang z. 19. Jahrh., die romantische Schule. — Grammatik: Substantiv. Fürwort. Adjektiv. Zahlwort. Adverb. 18 schriftliche Arbeiten, 10 Übersetzungen und 8 freie Arbeiten. M. Sokolowski. — **Englisch.** 4 Stb. Lektüre: a) Klassenlektüre: Ausgewählte Abschnitte aus den Werken der Dichter und Prosaschriftsteller des 18. u. 19. Jahrhunderts. (Welsh u. Klas.) b) Häusl. Lektüre: Pope: Rape of the Lock, Goldsmith: Vicar of Wakefield, Dickens: David Copperfield. Literatur: Das 18. Jahrhundert in seinen Hauptströmungen u. das 19. Jahrhundert bis zu Byrons Tode. — Grammatik: Das Verb, das Adverb, Präpositionen. — Das Wichtigste aus der Verslehre. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit; 7 Aufsätze. K. Balsam. — **Geschichte.** 2 Stb. Neubauer, II. Teil: Deutsche Geschichte. — Deutsche, dann insbesondere brandenb.-preuß. Geschichte von 768 bis 1786. Lektüre entsprechender Abschnitte

aus Geschichtswerken. — Jährl. 2 kleine Ausarbeitungen in der Klasse. **Deusch.** — **Erdfunde.** 2 Stb. C. v. Seydlitz, Geographie, Ausg. E, Heft 5 u. 6. Europa, insbesond. Deutschland. **Deusch.** — **Rechnen u. Mathematik.** 4 Stb. Müller-Mahlert, Teil I u. II (Teubner), probeweise. Übergangspensum. Lehre von den Potenzen u. Wurzeln. Logarithmen. Das Koordinatensystem u. die graphische Darstellung in ihrer Anwendung auf die verschiedensten Gebiete der Arithmetik, insbesondere zur Lösung von Gleichungen. Eingekleidete Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Exponentialgleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung begonnen. — Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Konstruktionen mit alleiniger Hilfe des Lineals. Trigonometrie bis zur Berechnung des rechtwinkligen u. gleichschenkligen Dreiecks. — 10 schriftl. Arbeiten. **Bath.** — **Naturwissenschaften.** 3 Stb. Baenig, Lehrb. d. Physik u. Lehrb. d. Zool. u. Bot. Wärmelehre nebst einigem aus d. Meteorologie. Magnetik. Elektrik. — Wiederh. a. d. biolog. Lehrstoff nebst Ergänzungen, im Sommer Botanik, im Winter Zoologie. **Bath.** — **Zeichnen.** 2 Stb. Zeichnen u. Malen selbständig aufgebaute und erdachte Stillleben, Malen nach Innenarchitektur, Skizzieren im Freien. **H. Haupt.** — **Singen.** 1 Stb. Komb. m. Sem. III. Choralmelod. von Hecht, Liederbuch von Dercks, III. Teil, A u. B. Tonbildungs- u. Treffübungen; Atmung, Aussprache, Betonung. Im Anschluß an den aus der Chorliteratur frei ausgewählten Singstoff Musikgeschichtliches, sowie gelegentliches Eingehen auf die musikalischen Kunstformen und ihre geschichtliche Entwicklung. — In jedem Jahre 6 Choräle und 6 Volkslieder. **Prost.** — **Turnen.** S. 3, W. 2 Stb. Schwierige Zusammensetzungen in Freiübungen. Handgerätheübungen in reigenartiger Zusammenfassung. Übungen an sämtl. Geräten. Gang- u. Hüpfarten. Lauf- u. Wurfspiele. Volkstüml. Übungen. Theoretische Besprechungen. **G. Fenske.**

Klasse III.

Religion. 3 Stb. Das N. T. mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen u. Propheten. Das N. N. Die 4 Evangelien. Besonders: Die Bergpredigt und die Gleichnisse. Gelernt bezw. wiederholt: Ps. 1, 19 teilw., 23, 51, 90, 121, 130; 15 Kirchenlieder und einzelne Liederstrophen. **Wobbermin.** **Deusch.** 3 Stb. Klee, Grundzüge. Die althochdeutsche und die mittelhochdeutsche Zeit, insbesondere die Blütezeit, das Volkslied, die Meisterfänger. Von der Reformation bis Lessing, insbesond. Luther, Hans Sachs, Opitz, Gottsched u. die Schweizer, Klopstock, Lessing. — Zahlreiche Proben, auch im mhd. Texte, nach dem Lesebuch von Heydtmann-Keller, I. Teil. Übersetz. a. d. antiken Poesie. Götz v. Berlichingen, Minna v. Barnhelm. — Privatlektüre: Hermann u. Dorothea, Shakespeare, Coriolan. — **Metrik u. Poetik** im Anschluß an die behandelten Dichtungen. — **Grammatik:** Das Wichtigste aus der Satzlehre. Das Wichtigste aus der Stillehre. Sprachgeschichtliches. — 4 Haus- und 4 Klassenaufsätze. **Werth.** — **Pädagogik.** 2 Stb. 1. Vierteljahr: Anleitung z. Erkennen u. Zerlegen psychol. Tatbestände, zu Rechenschaftsberichten über Erinnerungen, zur Gewinnung pädag. Lehren aus dem Leben. (Anschluß an „Dichtung u. Wahrheit“ u. Bäumer-Droescher „Von der Kindesseele“ (Schulausgabe). — 2. u. 3. Vierteljahr: Die Entwicklung des Kindeslebens von Geburt bis z. 1. Schulzeit. (Priv.-Lekt.: Agnes Harder: Engelenchen u. Bengelchen.) — 4. Vierteljahr: Das nicht normale Kind. Lektüre: Salzmanns Krebsbüchlein (Reklam), Pestalozzi, Lienhard u. Gertrud (m. Ausw.). Luthers pädag. Schriften (Ausg. Raffeldt 1909, Velh. u. Klaf.) Comenius, Informatorium d. Mutterschule (Ausg. Boß 1910, Hirt) im Vergleich m. Fröbel, d. 1. Erziehung (Ausg. Zimmer 1911, Dehmitz). **Häblich** — **Französisch.** 4 Stb. Bornecque et Röttgers; Böddeker, D. wicht. Ersch.; Böddeker u. Veitrig, Frantr. in Gesch. u. Gegenw. — **Klassenlektüre:** Aus Schriftstell. d. 17. Jahrh. Athalie v. Racine, l'Avare u. le Bourgeois gentilhomme v. Molière (Velh. u. Klaf.), Fabeln v. La Fontaine (Gropp u. Hausknecht, Nenger). — **Häusl. Lektüre:** Le Cid, Les Femmes savantes, Colomba, Hernani. Das 17. Jahrhundert. Mérémeé. Victor Hugo als Dramatiker. — **Grammatik:** Lehre vom Verb. — 18 schriftl. Arb., 10 Übers. u. 8 freie Arb. **M. Sokolowski.** — **Englisch.** 4 Stb. Herrig-Förster I: Ausgew. Abschn. a. Dicht. u. Prosaschriftstell. d. 16. u. 17. Jahrh. —

Häusl. Lektüre: Harraden: Ships that pass in the night, Dickens X'mas Carol, Shakespeare: Macbeth, Helen Keller: Story of my Life. Die Literat. d. 16. u. 17. Jahrh. in ihren Hauptströmung. — Der Artikel, das Substantiv, das Eigenschaftswort, die Fürwörter. — Einiges aus der Verslehre. — Alle 14 Tage 1 Klassenarb., darunt. 7 freie Arb. K. Balsam. — **Geschichte.** 2 Std. Die Hauptf. a. d. griech. u. röm. Geschichte. Das Mittelalter bis zu Karl d. Gr. Lektüre ausgew. Abschn. aus Quellenwerken u. wissenschaftl. Werken. Referate. 2 freie Arbeiten. Vorläufig noch benutzt Andrá, Abriss d. Weltgesch. f. höh. Mädchensch. Jung — **Geographie.** 2 Std. Außereuropäische Erdt. mit besond. Berücks. d. deutsch. Kolonien. Einführ. in die Kartographie. Lektüre ausgew. Abschn. aus Reise- u. wissenschaftl. Werken. Referate. 2 freie Arbeiten. Vorläufig benutzt Seydlitz, Klein. Lehrb., Ausg. B. Jung. — **Rechnen u. Mathematik.** 4 Std. (Übergangspensum.) Lehrb. wie in Seminarfl. II. Repetition der bef., Abl. u. Einüb. neuer Formeln. Division von Polynomen. Potenzen u. Wurzeln. Die Proportionen. Gleich. 1. Grad. mit einer u. mit mehreren Unbek., besond. eingekleidete. Einf. Gleich. 2. Grad. mit einer Unbek. — Beendigung der Kreislehre. Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Ausmessung geradliniger Figuren. Proportionalität von Strecken. Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben. — 10 schriftl. Arbeiten. Bath. — **Naturlehre.** 2 Std. Akustik u. Optik. Einiges aus der organischen Chemie, Kohlenhydr., Gährungsercheinung. Gesundheitslehre. Bänig, Lehrb. d. Physik. Heidenhain. — **Zeichnen.** 2 Std. Zeichnen nach versch. Gegenständen mit method. Erläuterungen. Skizzieren im Freien. Malübungen. Perspektive u. Schattenkonstruktion. H. Haupt. — **Singen.** (S. Kl. II.) — **Turnen.** 3 Std. Ordnungsüb. Freiübungen mit Handgeräten in Begleitung von Musik oder Gesang. Übungen an den versch. Geräten. Gangarten in Verb. mit Armtätigkeiten. Zwirbel, Sprung, Wett-, Dauerlauf. — Spiele. Cl. Meinecke.

C. Studienanstalt.

Ober-Tertia.

Religion. 2 Std. S.-S. Übergangspensum: Fortf. d. Kirchengesch. vom 9. Jahrh. bis zur Reformation. D. Vorgänger Luthers. Luther bis 1555. Zwingli, Calvin. Jesuitenorden. — W.-S. Kirchengesch. d. neueren Zeit. Gegenreformation. Evang. Kirchenlied, Kirchenmusik. Pietismus. Aufklärung. Abfassung u. Sammlung d. bibl. Bücher auf Grund ausgew. Stellen. Erklärung ausgew. Perikopen. — **Gelesen:** Luthers Thesen nach Meinke, Bilder a. d. Kirchengesch. An den christl. Adel deutscher Nation (Reklam). Moriz. — **Deutsch.** 3 Std. 10 Auf. S.-S. Die Blütezeit der neuen Literatur: Klopstock, Lessing, Herder, Jugendlidungen Goethes u. Schillers. Lekt.: Hermann und Dorothea, Egmont. Privatlekt. aus Dichtung u. Wahrheit I. Moriz. W.-S. Goethes Götz. Lessings Minna v. Barnhelm. Patriotische Lyrik der Befreiungskriege. Geschichtsballaden im Anschlusse an 1517—1786. Lyrische Gedichte von Herbst, Winter, Abend, Nacht (Echtermeyer). — Sonnett, Terzine, Distichon. Bom Drama. W. Krobiell. — **Lateinisch.** 6 Std. Lekt.: Caesars Gallischer Krieg, Ausg. Fügner (7. Aufl. Teubner 1907, vollständig. Text. — Hilfsheft von Haynel, 6. Aufl. 1910) I; 1—15, 21—29 (Helvetier), 30—54 (Ariovist) IV; 1—15 (Mispeter u. Denkerer), 16—19 (Rheinübergang), 20—36 (Britannierzug), VII; 1—5, 63—90 (Beringetorix). Grammatik: Holzweißig, Latein. Schulgrammatik (25. Aufl. Hannover, Goedel) u. Holzweißig, Übungsbuch, Lehraufgabe für Unter-Tertia, B. (3. Aufl. Hannover, Goedel). Wiederholung und Ergänzung der syntaktisch. Grundbegriffe. — Die Kasuslehre (acc., dat., gen., abl.) — Orts- u. Zeitbestimmungen. — In jedem Halbjahr 15—16 schriftl. Arbeiten, teils vorbereitet, teils unvorbereitet, deren Text meist diktiert wurde. Hadlich. — **Französisch.** 3 Std. Grammatik: Infinitiv, Partizipien, Rektion der Verben, Kausativum, Hauptgesetze der Wortstellung. Lektüre: S.-S. Théâtre moderne (W. u. Kl.) (Theuriet: Jean Marie. Coppée: Le Luthier de Crémone. — Le Trésor.) W.-S. Conteurs Modernes I (Freitag). (10 Erzählungen v. d'Hérison, Maupassant, Mouton, Rod, Sardou, Theuriet, Zola.) Sprechübungen im Anschluß a. d. Lekt. u. a. Vorgänge des tägl. Lebens. 16 schriftliche Arbeiten, darunter 4 freie. 4 Gedichte

gelernt. **E. Müller.** — **Englisch.** 3 Std. Schmidt, Lehrb. Kipling: The Jungle Book. G. Keller, The Story of my life. Byron: The Prisoner of Chillon. (V. u. Kl. B.) — Die Lehre vom Substantiv, Adjektiv, Adverb, Verb: Die umschreibenden Formen, die modalen Hilfsverben, der Infinitiv. Das Pronomen nach Vorschrift. — 4 Gedichte gelernt. — Diktate, grammatische und stilistische Übungen, viertelj. 4 Arb. **S. Pütter.** — **Geschichte.** 2 Std. Neubauer. Übergangssumme: Deutsche Gesch. v. Rudolf v. Habsburg bis zum Ausgang d. Mittelalters. — Reformation u. Gegenreformation. — 30jähr. Krieg u. Zeitalter Ludwigs XIV. — Brandenburg.-preuß. Gesch. bis z. Tode Friedrichs d. Gr. — Die franz. Revolution. — Wiederholungen a. d. alten Geschichte unter Vertiefung d. Kenntnisse. **Werth.** — **Erdfunde.** 1 Std. Seydlig, Heft 6. Deutschland. **Mathemat. Geographie:** Bewegung d. Himmelskörper, Jahr u. Kalender, Kopernikan. Weltssystem. Wiederh. d. außereurop. Erdteile. Grundzüge d. Handelsgeographie. **Morig.** — **Mathematik.** 4 Std. G. Müller u. A. Mahler, Mathem. Lehr- u. Übungsbuch, Ausgabe für realgymn. Studienanstalten (V. G. Teubner), probeweise. Fortsetzung und Beendigung der Division u. Bruchrechnung mit allgem. Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen 1. Grades mit einer u. zwei Unbekannten, bes. eingekleidete Gleichungen. Die einfachsten Sätze d. Proportionslehre. — Beendigung d. Dreieckslehre. Dreieckskonstr. m. Benutzung von Hilfsdreiecken u. geometr. Örtern. Lehre von d. Parallelogrammen u. vom Trapez. Kreislehre. — 10 schriftl. Arbeiten. — **Bath.** — **Naturkunde.** 3 Std. Anatomie u. Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Einige pflanzenphysiologische Versuche. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere, besonders des Menschen. Gesundheitspflege. Einige chemische Unterweisungen im Anschluß an den botanischen u. zoologischen Unterricht. Einfache Erscheinungen aus dem Gebiete des Magnetismus, der Reibungselektrizität, der Optik und Akustik. **Keepel.** — **Zeichnen.** 2 Std. (zus. mit U III). Zeichnen nach schwierigeren Gegenständen, Architekturteilen, Innenräumen; Skizzieren im Freien. Erste Malversuche nach einfachen Gegenständen. — Geometr. Zeichnen; Darstellen einfacher Körper i. Grund- u. Aufriß, ev. Seitenriß mit Schnitten u. Abwickelungen. Wiederentstehenlassen ders. aus d. Abwicklung. Zeichnen einfacher Gegenstände in 2 bis 3 Ebenen. **H. Haupt.** — **Turnen.** 3 Std. (zus. mit U III). Ordnungsübungen; Freiübungen; Geräteübungen; volkstümliche Übungen; Spiele. **G. Teuscher.**

Unter-Tertia.

Religion. 2 Std. Gesch. der Kirche von der ält. Zeit bis zur Reformation. Urchristentum, im Anschluß an die Apostelgesch. Christenverfolgungen. Konstantin. Das Mönchtum. Entwicklung der päpstl. Hierarchie. Die Mission. Lektüre aus W. Vorbrédts Quellenbuch für den ev. Religionsunt. Augustinus. Kirche des Mittelalters. Katechismus: 3. Artikel mit Erkl. und Sprüchen. Die beiden Sakramente. 5 Kirchenlieder. Ausgewählte Perikopen. **Morig.** — **Deutsch.** 4 Std. Parzival (Ausgabe Teubner). Maria Stuart. Die Jungfrau von Orleans. Ernst von Schwaben v. Umland. Geschichtsballaden, die sich beziehen auf die Zeit von 1517—1786. Balladen Uhlands und Schillers. Das Nibelungenlied (wiederh.) mit bezügl. Gedichten. Hexameter, Blankvers, Alexandriner, Stanze. — 10 Aufsätze. **W. Krobickl.** — **Französisch.** 3 Std. Grammatik: Wiederholung und Befestigung der unregelm. Verben, die reflex. Verben, Gebrauch der Zeiten, Folge der Zeiten, der Konjunktiv. Lektüre: Choix de Nouvelles mod. I. (V. u. Kl.) Sandeau: La Roche aux Mouettes. Sprechübungen angechl. an die Lekt. und an Vorgänge des tägl. Leb. — 16 schriftliche Arbeiten, darunter 4 freie. 4 Gedichte. **E. Müller.** — **Englisch.** 3 Std. Lektüre: Little Women (V. u. Kl.) 3 Erzählungen von Edgeworth. (V. u. Kl.) Sprechübungen wie im Französischen. 4 Gedichte. Grammatik: Wiederholung der Phonetik; Artikel, Geschl. und Pluralb., das Subst., das Verb, die Fürwörter. — 4 schriftl. Arb. im Vierteljahr. **G. Mühl.** **Lateinisch.** 6 Std. Regeln. u. unregelm. Formenlehre mit Beschränkung auf das Wichtigste, die grundlegenden Regeln der Satzlehre im Anschl. an Wartenberg, Vorschule zur latein. Lektüre (5. Aufl. v. Bartels, Hannover, Goedel) 1. Halbjahr § 1—29 (3. Konjug. inklusive), 2. Halbjahr § 30—50 (Deponentia; ferre,

velle, fieri, ire, acc. c. infin., Gerundium u. Gerundiv, ablativ. absol. — zusammenhäng. Stücke). In jedem Halbjahr 15—16 schriftl. Arbeiten, teils vorbereitet, teils unvorbereitet, einige häuslich; anfangs Diktate. **Sachl.** — **Geschichte.** 2 Std. Reformation u. Gegenreformation. Das Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburgisch-Preussische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. W. Krobliell. — **Erdfunde.** 1 Std. C. v. Seydlitzsche Geogr. Ausg. E, 5. Heft. Die außerdeutschen Länder Europas. Besch. — **Rechnen u. Mathematik.** 4 Std. Lehrbuch f. Ober-Tertia. Wiederh. u. Befest. der Multiplik., besonders Aufg. zur Anwendung der Formeln. Division u. Bruchrechn. mit allgem. Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen 1. Grades, besonders eingekleidete Gleichungen. Erweiterungen der Dreieckslehre. Dreiecks-konstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern, Parallelogramme und Trapez. 10 schriftl. Arbeiten. **Bath.** — **Naturkunde.** 3 Std. Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzensystems in vergleichender Übersicht. Grundzüge der Geographie der Pflanzen. — Die Typen und wichtigsten Klassen des natürl. Tierystems in vergleichender Übersicht. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Tiere. — Einige chemische Verbindungen und deren Elemente. — Physikalische Grundbegriffe. Das Wichtigste aus der Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der Körper und aus der Wärmel. im Anschl. an die Erscheinungen des täglichen Lebens. Keepel. — **Zeichnen und Turnen** wie in Ober-Tertia.

II. Aufgaben für die freien schriftlichen Arbeiten.

Seminarklasse I.

Deutsch. Friedrichs d. Gr. Einfluß auf die deutsche Literatur. — Das Rittertum und die erste Blütezeit unserer Literatur. (Kl.) — Die Bedeutung der Dranierzene in Goethes „Egmont“. (Kl.) — Thekla und Klärchen Vergleichende Charakteristik. — „Zerbrich den Kopf dir nicht so sehr, zerbrich den Willen, das ist mehr.“ (W. Claudius.) — Spiel und Gegenspiel im „König Odius“ des Sophokles. (Kl.) — **Französisch.** Le lac. — Analyse de „Ce qu'on entend sur la montagne“. — L'histoire du Pélican. — Coup d'oeil sur le roman dès le 17^{me} siècle. — La poésie de Béranger. — Quelles situations de la vie des poètes romantiques retrouvons nous dans leurs poésies? — Vie de Frédéric le Grand. — Prüfungsaufsatz. — **Englisch.** Milton contrasted with Dryden. — The English Literature of the 18th Century compared with that of France. — English Novelists of the 18th Century. — Übersetzungen aus Schillers Geschichte des 30 jähr. Krieges. — Prüfungsaufsatz.

Seminarklasse II.

Deutsch. Führt Karl d. Gr. seinen Beinamen mit Recht? (Kl.) — Krankheit u. Genesung d. Drest in Goethes „Iphigenie“. — Unter welchen Schwierigkeiten hatte der Handel im Mittelalter zu leiden? (Kl.) — Welches ist die Schuld, die Grillparzers Sappho sterbend sühnt? — Die Eisenbahn als Förderin der Kultur. — Der Grundgedanke und seine Entwicklung in Goethes Gedicht „Der Wanderer“. (Kl.) — a) Welchen Nutzen gewährte das Mönchtum im Mittelalter dem deutschen Volke? b) Der Anblick der Natur ist für den Menschen demütigend, aber auch erhebend. — Höhepunkte in Goethes Leben und Schaffen. (Kl.) — **Französisch.** L'état de la France à la mort de Louis XIV. Les lettres persanes. L'empereur Guillaume II à Stettin. Mort de Mirabeau. Atala. Les opinions littéraires de Mme de Staël. Le vase de Soissons. Une partie de campagne. — **Englisch.** The Artificial French School. Whitsuntide, a letter. Why is Defoe's Robinson Crusoe the culmination of the Tale of Adventure. The Novel of the 18th Century. The Ballad X'mas in Germany. Naboth Kneyard (told after a German text).

Seminarklasse III.

Deutsch. Dorotheas Charakterbild. — Cäsars Abschied von Calpurnia am Morgen des 15. III. 44 v. Chr. und Siegfrieds letzter Abschied von Kriemhild als bezeichnende Äußerungen der Charaktere der beiden Helden. — Die Hauptunterschiede zwischen Volks- u. höf. Epos. — Wie wird Weislingen zur Untreue gegen Götz gebracht? — Und Hoffnung und Erinnerung sind zwei Rosen Von einem Stamme mit der Wirklichkeit, Nur ohne Dornen (Grillp. Sappho). — Warum haßt Shakespeares Coriolan die Plebejer? — Wie spiegelt sich Klopstocks Persönlichkeit in seinen Oden wieder? — Die dramat. Entwicklung des Konfliktes in den beiden ersten Akten der Minna von Barnhelm. — Französisch. Vie de Martin Luther. Les chœurs d'Athalie. Boileau. Les théories de Boileau. Une excursion. Cléante (l'Avare). Le Meunier, son fils et l'âne. Horace Vernet (anecdote). — Englisch. Influence of the Anglo-Saxon on the Engl. Language. The Position of women in Ancient Greece. Contents of Macbeth. Luther & Literature. Wintersports. Contents of one Part of Locke's Essay on Human Understanding. Cowper's Hares (told after a German Text).

Klasse I O.

Deutsch. Die Hauptzüge in Siegfrieds Heldencharakter. — Welch ein Unterschied besteht in dem Stimmungsgehalt zwischen dem 1. u. dem Eingang des 2. Aktes in Hebbels Trauerspiel „Siegfrieds Tod“? — Das Leben ist der Güter höchstes nicht. — In welcher Lage befand sich Wallenstein beim Eintreffen Questenbergs in Pilsen? — Wie erklärt sich Wallensteins Verrat aus seinem Charakter? — Teebau und Teehandel in China — oder — Das Lehnwort in der deutschen Sprache zur Zeit des Humanismus. — Welchen Anteil nimmt der Elfenkönig an dem Geschick des Helden in Wielands Gedicht „Oberon“? — Der deutsche Wald u. seine Bedeutung für unser Wirtschaftsleben. — Französisch. Anne, reine d'Angleterre. La cathédrale de Notre-Dame. Lettre à une amie. Origine du drame. Le théâtre de Molière. Analyse des 2 premiers actes du Bourgeois gentilhomme. — Englisch. A Stay at the Seaside. Enoch's Return. (Enoch Abroad. Enoch's Family during his Absences.) Macbeth. A Trip into the Country. Queen Mary Stuart and Queen Elizabeth. At the Play.

III. Aufgaben für die Abschlußprüfung am Höheren Lehrerinnenseminar.

Ostern 1911.

(Letzte Prüfung nach den Bestimmungen vom 24. April 1874.)

Aufgaben der schriftlichen Prüfung. Deutscher Aufsatz. Welche Wandlungen durchläuft das Heldentum Egmonts (in Goethes Trauerspiel)? — Französischer Aufsatz. La Description de la nature dans le roman et la poésie des 2 derniers siècles. — Englischer Aufsatz. The Merchant of Venice. — **Aufgaben für die Prüfung im Rechnen.** 1. Jemand kaufte 120 Dgd. Briketts, zahlbar nach 3 Mon. oder 4 % Skont bei vorhergehender Zahlung. Er bezahlte 1 $\frac{1}{2}$ Monat nach Empfang der Briketts 226,86 \mathcal{M} . Wie teuer war 1 Dgd. auf der Rechnung angerechnet? (Verstandeschlüsse oder Gleich. 1. Grad.) — 2. Welche Schuldsomme, zahlbar am 28. 8., wurde am 13. 5. bei 4 % Skont mit 830,20 \mathcal{M} diskontiert? (Verstandeschlüsse oder Gleich. 1. Grad.) — 3. Für wieviel Mark Kartoffeln lagern in einem Keller, dessen Boden die Form eines Rechtecks hat und 2,5 m lang und 2 m breit ist, wenn der Keller 80 cm hoch mit Kartoffeln angefüllt ist und wenn 1 hl Kartoffeln 4 \mathcal{M} kostet?

IV. Chronik.

a) Allgemeines.

Zu Ostern 1910 trat die Lehrerin Fräulein Margarete F o ß infolge ihres leidenden Zustandes, der ihr dringende Schonung auferlegte, in den Ruhestand. Diese um die Anstalt sehr verdiente Lehrerin hat seit Ostern 1884 in derselben mit opferwilliger Hingebung und bestem Erfolge gewirkt. Ihr Andenken wird uns teuer sein!

Gleichzeitig traten als Lehrer in den Dienst der Anstalt: Oberlehrer Dr. Hadlich¹⁾, der ord. Lehrer Keepel²⁾, die Lehrerin Fräulein Krobiell³⁾ und die Lehrerin Fräulein M. Hauffe.⁴⁾

Am 1. August gab der Konrektor Herrmann seine Stellung an der Anstalt auf, um das Rektorat einer städtischen Volksschule zu übernehmen. Er hat viele Jahre hindurch an dem Lehrerinnenseminar die Einführung in die Praxis geleitet und aufs beste auch an der Schule mit bestem Erfolge gewirkt. Dem ord. Lehrer Ulrich wurde das Konrektorat über die Seminarschule übertragen; an seine Stelle trat der ord. Lehrer Klenner.

Über die zu Ostern 1910 eröffnete Städtische Frauenschule ist an anderer Stelle in diesem Jahresberichte einiges mitgeteilt.

Am 1. Juni wurde der an die Frauenschule angegliederte Kindergarten unter der Leitung von Fräulein Kelbe eröffnet. —

Während des ganzen Sommersemesters oder doch eines Teils desselben waren zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit beurlaubt: 1) Fräulein Ruth, 2) Fräulein Schulze, 3) Fräulein Haupt und 4) Fräulein Meinecke.

Da gleichzeitig Fräulein Bollmer, die ihre Universitätsstudien fortsetzte, zu vertreten war, eine Oberlehrerinnenstelle, für welche das Gehalt bereits bewilligt war, nicht besetzt werden konnte, der Oberlehrer Werth im August und September zu einer militärischen Übung eingezogen war und endlich Fräulein Emsmann im August erkrankte, so zeigte die Anstalt das wünschenswerte Gepräge der festen Geschlossenheit in diesem Semester sehr wenig.

Am 9. Mai hielt der Universitätsprofessor Herr Dr. Lehmann-Haupt zum Besten der Seminarunterstützungskasse einen Vortrag über „Kultur und Technik zur Zeit Homers“. Ihm sei auch hiermit herzlichster Dank ausgesprochen. — Vom 9. Juni bis zum Beginn der Sommerferien war der Direktor zum Zwecke einer Kur in Tarasp beurlaubt; er wurde vertreten durch Prof. Jung.

Am 28. Juni fand seitens der Schule eine Königin Luise-Gedenkfeier statt. Die Festrede hielt Herr Oberl. Eberhardt.

Zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Pommerschen Missionskonferenz hielt am 25. August Herr Oberl. Kammerer aus Stuttgart einen Vortrag für die Mittelsch. über die afrik. Mission; am Abend desselben Tages fanden seitens des Missionsinspektors Held und des Missionars Lutschewitz Vorträge für

¹⁾ Hermann H., geb. 13. 7. 1881 i. Pankow b. Berlin, besuchte d. Wilhelmsgymnas. z. Cassel, studierte Philosophie, Deutsch, Geschichte u. Geographie i. Heidelberg, Zürich u. Berlin, bestand 14. 11. 1905 das Staatsexamen, promovierte 1906 in Bonn zum Dr. philos. mit einer Arbeit über Hegel, absolvierte nach längerer Vertretungszeit 1908—9 das Seminarjahr in Greifswald, um von dort in den Dienst der Stadt Stettin überzutreten. — ²⁾ Martin K., geb. 1. 10. 1878 i. Berlin, besuchte 1896—99 das Seminar zu Köslin, war zuerst i. Radewitz, seit Ostern 1903 in Stettin an der XV. Gemeindefschule angestellt u. bestand i. Juni 1909 die Mittelschullehrerprüfung, um 1910 an d. Kaiserl. A. B. Schule überzugehen. — ³⁾ Wally K., geb. 28. 11. 1858 in Posen, besuchte i. Pos. u. Stettin d. S. M. Sch., in Drossig das Seminar u. wurde 1880 an der VI., später XVI. Gemeindefschule zu Stettin angestellt. 1895 u. 98—99 studierte sie in Berlin Deutsch u. Geschichte u. bestand 1900 die Oberlehrerinnenprüfung, um 1910 in d. K. A. B. Sch. einzutreten. — ⁴⁾ Marie H., geb. 6. 5. 1872 zu Halberstadt, bestand 1892 das Examen f. höh. Schulen am damalig. Hauptseminar zu Stettin, wurde 1. 4. 1899 a. d. XII. städt. Gemeindefschule angestellt u. 1910 a. d. K. A. B. Sch. übernommen. 1. 10. 1908—9 weilte sie als Austauschlehrerin in Le Puy und erhielt in Paris das diplome supérieur der Alliance française.

das Kollegium statt über das Schulwesen in den Kolonien und am 26. sprach Frl. Fränkel vor den Oberklassen über die Mission in Indien.

Am 3. November wurde eine hoffnungsvolle Schülerin nach kurzer Krankheit ins Jenseits abgerufen, Leonore Bercke, die gerade in die Frauenschule hatte eintreten wollen.

Bei Beginn des Wintersemesters trat die französische Lehramtsassistentin Mlle. Eltrich aus Paris in den Dienst der Anstalt. Miß Fletcher war zu Beginn der Sommerferien nach England zurückgekehrt.

Vom 1. Dezember ab hörte der Unterricht der Seminaristinnen in den Klassen der Seminarschule auf, und da die nächste Generation erst Ostern 1912 ihren Unterricht an dieser Anstalt beginnen wird, so mußte für die Zwischenzeit Ersatz geschaffen werden: die Hilfslehrerinnen Frl. Breezke (später Frl. Walcker), Frl. Fischer, Frl. Publig und Frl. Laabs (später Frl. Seiler) wurden der Seminarschule dienstlich überwiesen.

Vom 9.—16. Januar unterzog der Geh. Reg.-Rat, Prov.-Schulrat D. Bethe die Anstalt einer Revision.

Die Festrede am Geburtstage Sr. Majestät hielt Herr Keepel über Heimatschutz u. Vaterlandsliebe.

Das Winterfest der Schule fand statt am 10. und 11. März. Mlle. Eltrich, Frl. Oberlehrerin Balsam, Herrn Dr. Gadlich, Herrn Probst und den Turnlehrerinnen gebührt der Dank dafür, daß die Vorführungen so allgemeine Anerkennung fanden.

Weitere Vorträge zum Besten der Seminar-Unterstützungskasse hielten: am 31. Januar Prof. Dr. Tesch und Dr. Bath, „Reutersche Dichtungen“; am 30. März Dr. Gadlich, „Kind und Religion in H. Wettes Werken“.

b) Das Höhere Lehrerinnenseminar.

Die Seminaristinnen, welche zu Ostern 1911 in Klasse I eintreten, sind bereits nach den Bestimmungen vom 18. August 1908 unterrichtet und werden die wissenschaftliche Prüfung nach der neuen Prüfungsordnung ablegen. Ihre praktische Ausbildung beginnt während des Jahres 1911/12 unter Leitung der Fachlehrer (C. 2 b der Augustbestimmungen) und wird im sog. P.-Jahre ihren Abschluß finden. — In der diesjährigen Entlassungsprüfung, welche am 1. und 2., sowie vom 20.—24. Febr. unter dem Voritze des Geh. Regierungsrats, Prov.-Schulrats D. Bethe stattfand, wiesen folgende Schülerinnen die Befähigung nach, an höh. und mittl. Mädchenschulen wissenschaftlichen Unterricht zu erteilen: Gertrud Brummund*, Martha Eilert, Irmgard Flach*, Else Goegmann*, Hedwig Graßmann*, Gertha Griep*, Erna Grosse, Charlotte Hausmann*, Gertrud Klein, Anna Krüger*, Johanna Littner*, Gertha Ossig*, Charlotte Otto*, Ellis Pincoffs*, Gertrud Raddag*, Frieda Riemer, Marie Rudolph*, Charlotte Schmidt*, Dora Schmidt*, Elise Boß*, Eva Windhorn*, sämtlich aus Stettin; ferner Maria Berg (Finkenwalde), Marg. Böckenhagen* (Loitz i. Pom.), Käthe Lange* (Stolp), Käthe Plinzner* (Greifenberg i. P.), Ella Stéphan* (Hinzig, Kr. Breslau). Frl. Hildegard Nobiling erwarb die Unterrichtsberechtigung für Volksschulen.

Die mit * bezeichneten Schülerinnen wurden auf Grund guter Klassenleistungen und guter Leistungen in der schriftl. Prüfung von einem Teile der mündlichen Prüfung befreit.

c) Unsere Frauenschule.

Das 1. Jahr der städtischen Frauenschule war naturgemäß ein Versuchsjahr für die Unterrichtenden sowohl wie für die Schülerinnen. Zu Ostern 1910 traten 17 junge Mädchen, welche die Kurse der höheren Mädchenschule erledigt hatten, in diese Anstalt ein; ihre Zahl wuchs zu Michaelis auf 24. Den Bestimmungen vom 18. August 1908 gemäß wurde Unterricht erteilt in allen Gegenständen, für welche eine hinreichende Teilnahme gesichert war. Die Gegenstände der Unterweisung waren im Winterhalbjahr 1. Pädagogik 24 Teilnehmerinnen, 2. Haushaltungskunde 19, 3. Kindergartenunterweisung und Beschäftigung im Kindergarten 24, 4. Gesundheitslehre 20, 5. Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre 22, 6. Hauswirtschaftliche Buchführung 15, 7. Nadelarbeit 13, 8. Deutsche Literatur 24, 9. Französische Lit. und Konv. 22,

10. Englische Lit. und Konv. 20, 11. Latein (für junge Mädchen, welche die höhere Bibliothekarinnen-Laufbahn einschlagen wollten) 6, 12. Italienisch 7, 13. Kunstgeschichte 19, 14. Turnen 11, 15. Zeichnen und Malen 4, 16. Gefang 4.

Die Kurse über Gesundheitspflege, Haushaltungskunde (theoretisch und praktisch) und über hauswirtschaftliche Buchführung fanden in der Handels- und Gewerbeschule für Frauen und Töchter statt.

Es stellte sich zunächst heraus, daß die jungen Mädchen veranlaßt werden müssen, die Zahl der Gegenstände ihres tieferen Interesses möglichst zu beschränken. Es ergab sich aber ferner, daß bei vielen Frauenschülerinnen eine besondere Wertschätzung der psychologisch-erziehlischen und der sozialen Unterweisungen vorhanden war. Diese letztere Beobachtung wies auf die Eingliederung eines Kindergärtnerinnen-Seminars hin, welches denn zu Ostern 1911 für eine größere Anzahl junger Mädchen, die den ersten Jahreskursus der Frauenschule erledigt haben, eröffnet werden soll.

Daß aller wissenschaftliche Unterricht in der Frauenschule in freierer Weise gegeben werden soll und vor allen Dingen den Zweck hat, zu eigener Tätigkeit und selbständiger Urteilsbildung anzuregen, darf als bekannt vorausgesetzt werden.

d) Erziehungskunde in der Frauenschule.

Von Dr. Hermann Hablich.

Die Frauenschule bezweckt eine Erweiterung der Mädchenschulbildung in der Richtung auf die Lebensaufgaben einer gebildeten deutschen Frau. Es versteht sich im „Jahrhundert des Kindes“ fast von selbst, daß eine Einführung in Erziehungsfragen hier von besonderer Wichtigkeit ist, und so verlangen denn auch die Augustbestimmungen 1908 von jeder Frauenschülerin Teilnahme an den Pädagogikstunden und an der Beschäftigung im Kindergarten. Mancher, der unter Pädagogikunterricht ein Sammelsurium von allerlei Ratschlägen, eigenen Erfahrungen, historischen Ansichten und leerem Wortwissen versteht, entgegnet vielleicht, daß doch einzig das Leben selber hier Brauchbares lehren könne. Mancher, der in den Kindern anderer Leute nur lästige Quälgeister oder wenigstens uninteressante Herdentierchen sieht, hält wohl Beschäftigung mit Literatur und idealen Theorien für anziehender. Solchen skeptischen Anschauungen gegenüber soll hier geschildert werden, wie in der Stettiner Frauenschule versucht wurde, Pädagogikunterricht und Kindergartenlehre so in Verbindung zu setzen, daß beide fruchtbar und befriedigend, ausbildend und anziehend wirkten.

Nach den Dezemberbestimmungen 1908 ist besonders der 1. Jahreskursus zu einer derartigen Verbindung vorzüglich geeignet. Denn es wird der Pädagogik die Aufgabe gestellt, „durch planmäßige Anleitung zum Beobachten der Entwicklung des Kindeslebens“ grundlegend in die Psychologie einzuführen. Das 2. Jahr soll dann die systematische Psychologie und die übersichtliche Erziehungslehre als Zusammenfassung und Befestigung der bisher zwanglos herausgearbeiteten Erkenntnisse bringen. Jene „Anleitung“ aber benutzt drei Hilfsmittel: eigne Erinnerung und Selbstbeobachtung, Darstellungen aus dem Kindesleben (biographisch, dichterisch oder wissenschaftlich) und von den Schülerinnen an andern Kindern gemachte Erfahrungen. Das führt ganz von selbst zur Beschäftigung des Kindes in der Kinderstube und im Kindergarten hin.

Da Ostern 1910 der jetzt mit unserer Schule verbundene Kindergarten noch fehlte und auch im Sommer erst die Eingewöhnungsmonate durchmachen mußte, bis eine ausreichende Zahl von Kindern ihm zugebracht wurde, so mußte zunächst versucht werden, wie weit die Frauenschülerinnen in der eignen Familie, bei Verwandten, Freunden oder Hausbewohnern zur Beobachtung kindlichen Seelenlebens kämen. Es hatte das seine Schwierigkeiten, wenn auch von einzelnen befonnene und klare Erzählungen von beobachteten Kinderszenen, namentlich Spielszenen, gebracht wurden. Die Schwierigkeiten lagen besonders darin, daß 17—19 jährige Mädchen einmal auf das Beachtenswerte erst praktisch hinzuweisen sind und zweitens lernen müssen, das Beobachtete zu begründen und darüber zu berichten. Bevor also der lehrreiche

Kindergarten mit seiner trefflichen Leiterin uns zur Verfügung stand, mußte sich der Pädagogikunterricht auf vorbereitende Ausbildung beschränken. Hierüber zwei Worte, bevor ich angebe, wie jene beiden Schwierigkeiten behoben wurden.

An der Hand ausgewählter Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit, vornehmlich aber mit Hilfe der Schulausgabe: Bäumer-Droescher, „Von der Kindesseele“, die zahllose biographische und dichterische Darstellungen aus dem Kindesleben zwanglos geordnet zusammenstellt und eine rechte Fundgrube pädagogischen Materials ist, wurde eindringendes Verstehen psychologischer Tatbestände, vor allem das dazu notwendige Zergliedern und Begründen geübt. Über analoge Fälle, welche die eigne Erinnerung herbeibrachte, wurden Rechenschaftsberichte gegeben, etwa darüber, welche vereinzelt Jugendeindrücke haften geblieben waren und warum gerade diese, oder wovor die einzelne als Kind ausgesprochene Furcht empfunden hatte, oder es wurde über das Spielzeug berichtet und gefragt, aus welchen Gründen eins dem andern vorgezogen worden war; oder es wurden von allen die Erinnerungen an den ersten Schultag zusammengestellt, wobei ganz von selbst die Frage nach dem Vorteil oder Nachteil des privaten Einzelunterrichts oder gemeinsamen Schulunterrichts auftrat. Alle solche Betrachtungen wurden auf das Ziel hingeleitet: Kinder durch Nachdenken eigener Erlebnisse verstehen zu lernen, sich an psycholog.-ethische Beurteilung und an die Gewinnung pädagog. Lehren aus dem praktischen Fall heraus zu gewöhnen. Den Leitfaden für den Unterricht bot die Entwicklungsgeschichte des Kindes von der Geburt bis zur Schule. Zur häuslichen Lektüre diente Agnes Harders frisches Lebensbuch „Engelchen und Bengelchen“.

Unterdessen hatte die Kindergartenbeschäftigung der Schülerinnen ihren geregelten täglichen Gang erhalten, und den Kindern war meine oder der Schülerinnen Anwesenheit in der so einfach und doch wohnlich und einladend hergerichteten Kinderstube kein unbekanntes Ereignis mehr. Wir konnten daher dazu übergehen, sog. Zuhörstunden abzuhalten, in denen die Leiterin 10 ausgewählte verschiedenartige Kinder in einem Fröbelschen Beschäftigungsmittel unterwies und wir, die Frauenschülerinnen und ich, die kindlichen Individualitäten beobachteten. Je 4 junge Mädchen hatten auf 2 oder 3 Kinder ihr besonderes Augenmerk zu richten und nicht nur Auffälliges, sondern überhaupt Art und Gebahren zu merken, sowie auf Grund ihres sonstigen Umgangs mit Kindern Erklärungsversuche darüber zu geben. Leider machte das schon so reichhaltige Jahrespensum es unmöglich, solche Zuhörstunden häufig zu wiederholen. Immerhin zeigen sie die Notwendigkeit, jeder städt. Frauenschule einen womöglich auch städt. Kindergarten beizugeben, sollen die Pädagogikstunden sich nicht in reine Theorie verlieren. Nur in solchen Stunden kann wahre „Anleitung zur Beobachtung des Kindeslebens“ gegeben werden. Hinzufügen will ich, daß zur Ergänzung der Pädagogikstunden ein Besuch der durch den Stettiner Lehrerverein veranstalteten Schulausstellung „Vom Unterricht der Kleinen“ höchst anschaulich war.

Zur persönlichen Ausbildung der Frauenschülerinnen gehört nun aber noch die Übung im selbstdenkenden Berichtgeben über eine pädagogische Frage oder eine Schrift. Für den wissenschaftlichen Lehrer, der das täglich tut, ist es schwer, ein anleitendes Beispiel zu geben, da er sich nicht leicht auf den Standpunkt des ersten Versuches versetzen kann. Deshalb, sowie um eine weitere engere Verbindung zwischen Kindergarten und Pädagogikunterricht, zwischen Praxis und Theorie herzustellen, übernahm die Leiterin des Kindergartens einen vorbildlichen Bericht über Hoghtys Lehre von der Bedeutung des Spiels. Vorbildlich heißt hier selbstverständlich nur, daß gezeigt wurde, wie man die wiedergegebenen Ansichten durch eigne Erfahrungen, Erinnerungen oder Bedenken erläutern oder bestreiten kann. Dieses positive oder negative Sichzu„eigen“machen liegt den jungen Mädchen etwas fern. Es wird in der höheren Mädchenschule noch sehr viel mehr als bisher daraufhingearbeitet werden müssen, daß die Schülerinnen die Fülle des Angelesenen verarbeiten, sich an„eigen“ und (wie die Bestimmungen fordern) persönliche Berichte über Gelesenes und Erlebtes geben. Erst wenn wir darin weiter sind, wird die Frauenschule die gewünschte „freiere Lehr- und Lernweise“ mit Erfolg pflegen können. Dann erst werden die Schülerinnen selbst empfinden, daß ein einjähriger Besuch der Schule Stückwerk bleibt, daß energisches persönliches Ein-

arbeiten in das eine oder andere Gebiet während eines zweiten Jahres zur Ausreifung der Persönlichkeit unbedingt notwendig ist, notwendig auch für diejenigen, die sich nicht die spezielle Kinderleiterinnen-Ausbildung zum Ziel setzen.

Denn die Stettiner Frauenschule bleibt Bildungsanstalt und will keine Fachschule werden, auch wenn auf vielfache Wünsche hin und auf Grund ministerieller Bestimmungen eine gewisse Berechtigung mit dem erfolgreichen Besuch bestimmter Stunden verbunden werden soll. Diejenigen Damen nämlich, die während des 2. Jahres an Erziehungslehre, Kindergartenlehre, Natur- und Kulturkunde, Bewegungsspielen, Beschäftigungsunterricht, Nadelarbeit, Modellieren und Zeichnen, Gesang und prakt. Arbeit im Kindergarten teilgenommen haben und hierin geprüft worden sind, die zweitens eine Zeit lang (etwa 1 Jahr) eine (event. besoldete) Stellung in einem Kindergarten oder Hort innegehabt haben, kehren — wie erwartet wird — zu uns zurück, um sich zur Jugendleiterin auszubilden. Gedacht ist dabei an eine soziale Frauenbildung und Frauentätigkeit auf dem Gebiete der Jugendfürsorge und Jugendberziehung. Das Erzieherinnenwesen (resp. -Unwesen) krankte daran, daß den mit etwas Fachkenntnissen versehenen jungen Mädchen die helfende Liebe und das Verständnis für Menschenart und Kinderart fehlte. Diese Eigenschaften sowie die Sicherheit und Umsicht in der Leitung eines größeren Betriebes, Sinn für soziale Tätigkeit und für Arbeit in einer Organisation sind aber ebenso notwendig bei den Aufgaben der Jugendfürsorge, der sich gegenwärtig mehr und mehr alle Kommunen (auch Stettin) zuwenden. Nur solche Schülerinnen werden, wie die Erfahrungen des weit und breit anerkannten Pestalozzi-Fröbelhauses in Berlin lehren, besoldete Arbeit auf dem Gebiet der Kinderfürsorge, als Beamtinnen in gemeinnützigen Vereinen und öffentl. oder priv. Wohlfahrtsanstalten erreichen können, die — etwa 20—21 Jahre alt — den angedeuteten 3—4jährigen Ausbildungsgang durchgemacht haben. Sie werden zwar vorläufig noch nicht so sichere Lebensaussichten vor sich haben, wie die Abiturientinnen des höh. Lehrerinnenseminars, dafür aber viel mehr als diese für den wahren Beruf der Frau als Hausfrau und Mutter, als Mittelpunkt einer Familie verständnisvoll vorgebildet sein. Und so bleibt das Ziel der Frauenschule, bleibt die Richtung auf die Lebensaufgaben einer gebildeten deutschen Frau auch in dieser Gestalt bestehen.

e) Unser Kindergarten.

Am 1. Juni 1910 wurde der mit der Frauenschule organisch verbundene Kindergarten unter Leitung der Kindergärtnerin Frä. Kelbe mit 4 Kindern (die Zahl derselben stieg bis zum Oktober auf 38) eröffnet. An der Erziehung und Pflege dieser Kinder nahmen die jungen Mädchen der Frauenschule beobachtend und helfend unter Anleitung der Vorsteherin des Kindergartens und des Lehrers der Psychologie nach einem festgelegten Plane teil. Über die Methode der Beschäftigung dieser Kinder, die Weise ihrer Erziehung, die Verwertung der psychischen Beobachtungen, welche die Frauenschülerinnen machen, die Verbindung von Theorie und Praxis in der Unterweisung dieser jungen Mädchen bezügl. des Kindergartens — alles Fragen, die weite Kreise interessieren werden — soll der nächste Jahresbericht Mitteilung machen, da der diesjährige Bericht zu stark belastet werden würde.

f) Die Studienanstalt.

Die Studienanstalt, ein Reform-Realgymnasium i. G., welches Mich. 1909 mit der Unter-Tertia eröffnet wurde, erweitert sich jetzt um die Unter-Sekunda. Über die Frequenz dieser Anstalt und die erledigten Pensen findet sich an anderer Stelle das Nähere.

g) Die Seminarschule.

Für unsere Seminarschule, bis jetzt die 7 untersten Klassen einer Mittelschule darstellend, tritt zu Ostern 1911 der neue amtliche Lehrplan für Mittelschulen in Kraft. Im Interesse unserer Seminaristinnen, welche auch in der Praxis des englischen Unterrichts geübt werden sollen, ist auch der fakult. Unterricht im Englischen, den die Bestimmungen gestatten, in den Plan für Kl. III aufgenommen worden; aber nur hervorragend befähigte Schülerinnen werden zugelassen werden.

V. Aus den Verfügungen der Behörden.

31. 4. 10. Mn. Vereinsmitglieder sind zwecks Teilnahme an Vereinstagungen nicht zu beurlauben.
29. 4. 10. Mn. Lehrer und Lehrerinnen an nicht staatl. H. M. S., welche nach B II 33 Abs. 2 der Best. vom 18. Aug. 1908 besoldet werden, können aus § 36 des Ges. vom 26. Mai 1909 Anspruch auf Anrechnung der im Privatschuldienste verbrachten Zeit nicht herleiten.
19. 5. 10. K. PSK. Der Besuch kinematograph. Vorführungen ist als ungeeignet für Schüler höherer Lehranstalten anzusehen.
28. 7. 10. K. PSK. übersendet der Schule ein Exemplar von Bailleu, „Die Königin Luise“, als Geschenk Ihrer Maj. der Kaiserin.
16. 7. 10. Mn. Die für die Veretzung an h. Knaben-Sch. gültigen Bestimmungen gelten auch für H. M. Sch.
10. 5. 10. K. PSK. Vorschriften betr. Einrichtung der Zeugnisse.
23. 6. 10. K. PSK. übersendet 20 Exemplare des „Königin Luise Büchleins“ von Wohlraabe zur Verteilung.
6. 12. 10. Mg. Hinweis auf die Ausstellung gegen die Schundliteratur.
14. 12. 10. Mg. Schülerinnen, die von einer auswärtigen städt. Schule kommen, innerhalb eines Vierteljahres in eine hiesige städt. Schule aufgenommen werden, haben hier für das Vierteljahr ihres Eintritts das Schulgeld nicht noch einmal zu zahlen, falls mit dem betr. Orte eine Vereinbarung auf Gegenseitigkeit getroffen ist.
23. 9. 10. Mn. Nebenunterricht im Latein an H. M. S. nicht gestattet
21. 10. 10. Mn. Betr. die Rangordnung der Lehrer und Lehrerinnen an den höh. Lehranstalten für das weibl. Geschlecht.
7. 10. 10. Mn. übersendet Vorschriften für die Beschäftigung der auswärt. Lehramtsassistentinnen.
16. 12. 10. K. PSK. übersendet die Ferienordnung für 1911.
- | | | |
|-------------------|-------------------------------|------------------------------|
| Schulschluß: | | Schulanfang: |
| Osterferien: | Mittwoch, den 5. April. | Donnerstag, den 20. April. |
| Pfingstferien: | Freitag, den 2. Juni. | Donnerstag, den 8. Juni. |
| Sommerferien: | Sonnabend, den 1. Juli. | Dienstag, den 1. August. |
| Herbstferien: | Sonnabend, den 30. September. | Dienstag, den 17. Oktober. |
| Weihnachtsferien: | Mittwoch, den 20. Dezember. | Freitag, den 5. Januar 1912. |
25. 1. 11. Mg. Hochschulaspirantinnen können als Lehrerinnen zugelassen werden, jedoch ohne Remuneration.
6. 2. 11. K. PSK. übersendet 1 Exemplar der Bestimmungen für die Prüfungen an den Lyceen.
31. 1. 11. K. PSK. übersendet den Revisionsbescheid.
14. 2. 11. K. PSK. übersendet einen Ministerialerlaß, betr. die Einrichtung des Jahresberichts.
6. 3. 11. K. PSK. Die Einrichtung der Kurzstunden kann nur versuchsweise genehmigt werden.
6. 4. 11. Die Stadtverordnetenversammlung erteilt ihre Zustimmung dazu, daß die Kaiserin Auguste Viktoria-Schule von den angegliederten Anstalten getrennt und unter einen besonderen Direktor gestellt wird; die Einrichtung von Parallelklassen zum H. L.-S. wird gleichzeitig abgelehnt.

VI. Statistisches.

a) Frequenz der Schule im Schuljahre 1910/11.

	Kaiserin Auguste Viktoria-Schule.													Summe					
	Klassen																		
	IO	II O	III O	III M	IV O	IV M	VO	VM	VI O	VI M	VII O	VII M	VIII O		VIII M	IX O	IX M	X O	X M
1. Bestand am 1. Februar 1910	28	38	39	32	40	40	43	40	41	36	41	38	33	41	42	35	35	38	752
2. Abgang bis Schluß des Schulj. 1909/10	11	38	39	7	40	—	43	—	41	3	41	2	33	1	42	1	35	1	419
3a. Zugang durch Beförderung zu Ostern 1910	—	34	31	—	38	—	40	—	36	—	30	—	38	—	31	—	—	—	310
Zugang d. Uebertritt in die Wechseljahre	—	—	—	2	—	3	—	—	—	1	—	3	—	1	—	4	—	—	21
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1910	7	—	6	3	3	—	—	—	3	3	10	—	2	1	4	2	39	2	87
4. Klassenstärke zu Anf. d. Schuljahr. 1910	39	17	36	35	37	30	41	43	40	42	39	37	40	39	40	42	35	40	751
5. Zugang im S.-Sem. 1910	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	4
6. Abgang im S.-Sem. 1910	3	13	—	30	3	42	—	2	42	—	37	2	39	1	42	—	40	3	377
7a. Zugang durch Verf. Mich. 1910	—	32	—	33	—	37	—	36	—	32	—	38	—	36	—	35	—	—	304
Zugang d. Uebertritt in die Wechseljahre	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	3	1	1	2	1	1	—	19
7b. Zugang durch Aufnahme Mich. 1910	6	3	1	2	—	4	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	65
8. Klassenstärke zu Anf. d. W.-Sem. 1910	42	35	38	26	40	35	42	41	39	37	39	35	42	41	40	38	37	36	761
9. Zugang im W.-Sem. 1910/11	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	10*
10. Abgang im W.-Sem. 1910/11	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
11. Klassenstärke am 1. Februar 1911	43	36	38	26	40	36	42	41	40	36	39	34	41	41	37	37	36	36	760
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	16,6	16,6	15,8	15,2	14,3	14,2	13,4	13,1	12,6	12,2	11,7	11,3	10,5	9,7	9,3	8,7	8,1	7,8	6,5

b) Frequenz der übrigen Anstalten.

Frauen- schule	Höheres Lehrerinnenseminar						Studienanstalt						Seminarische										
	I		II		III		O III		U III		III		IV		V		VI		VII		VIII		
	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	
17	30	30	30	18	17	23	25	25	27	32	28	29	29	31	29	29	31	29	29	29	29	29	31
24	30	30	30	18	21	20	25	25	26	30	31	29	29	31	29	29	31	29	29	29	29	29	31

c) Religions- und Heimatsverhältnisse.

	K. M. V.-Schule						Frauensschule						H. L. S.						Studien-Anstalt						Seminarische									
	Ev.		Kath.		Ev.		Kath.		Ev.		Kath.		Ev.		Kath.		Ev.		Kath.		Ev.		Kath.		Ev.		Kath.		Ev.		Kath.		Ev.	
	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.	Ev.	Kath.		
August 1910	644	18	75	—	697	40	14	1	2	14	3	84	2	3	76	13	32	—	3	26	9	185	—	2	6	193	—	—	—	—	—	—		
Februar 1911	665	20	76	—	721	40	17	3	4	21	3	84	2	3	75	14	35	—	4	30	9	186	—	—	6	192	—	—	—	—	—			

d) Teilnahme am fakultativen Handarbeitsunterricht.

An dem fak. Unterricht in den Handarbeiten beteiligten sich: in IV O S. 17, W. 16; in IV M S. 7, W. 28; in III O S. 15, W. 9; in III M S. 5, W. 20; in II O S. 10, W. 7; in II M S. 8, W. 7; in IO S. 1, W. 4; in IM S. 7, W. 7.

VII. Neue Erwerbungen für die Bibliotheken und die Sammlungen der Lehrmittel.

1. **Lehrerbibliothek** (Prof. Jung): Zeitschriften: Centralblatt — Neuere Sprachen — L'écho littér. — Monatschrift f. d. Turnwesen — Frauenbildung — Zeitschr. f. phys. u. chem. Unterricht — Die höh. Mädchenschule — Kosmos — Zeitschr. f. deutsche Mundarten — Heinemann, Handbuch über Organisat. d. preuß. Unterrichtsanstalten, Bd. 2, 3 — Bohnstedt, Psychologie — Wölfflin, Renaissance u. Barock — Meier-Graefe, die groß. Engländer — Scobel, Geogr. Handbuch — Ludwig, Handels- u. Verkehrsgeogr. — Heumann, Anleitung zum Experimentieren — Shakespeare-Jahrbuch 1910 — Walther, Geologie v. Deutschland — Knapp, Einführung in d. Renaissance-Kunst — Martus, Mathemat. Aufgaben — Scherson-Graebner, Flora — Gase, Kirchengesch. — Güldner, Höh. Lehranstalten für weibl. Jugend — Staude, Präparat. zu d. bibl. Geschichten — Bau- u. Kunstdenkmäler d. Pyrischer Kreises — Brandt, Sehen u. Erkennen — Niese u. Wilamowitz-Moellendorf, Staat u. Gesellsch. d. Griech. u. Römer u. 26 andere kleinere Werke.

2. **Schülerinnenbibliothek** (Prof. Jung und Oberlehrerin B. Gunkel): 71 Bände.

3. **Seminarbibliothek** (Prof. Jung): 14 Bände.

4. **Naturwissenschaftliche Sammlungen** (Prof. Dr. Heidenhain und ord. L. Henze): Naturlehre: Zwei Aspiratoren mit Fläschchen und Stopfen. Ein Wasserhammer mit Knie. Ein Mikrotom. Ein gebogener Glasstab für totale Reflexion. Eine Thermosäule aus 50 Elementen für Gasheizung. Ein Mikroskop (Zeiß, Jena) mit 5 Objektiven (inkl. $\frac{1}{12}$ homog. Immersion) und drei Okularen, dreifachem Revolver. Drei hygroskopische Pflanzen, Selaginella lepidophylla. — Naturgeschichte: 1 Aquarium. Pflanzenphysiologische Versuchsapparate nach Ciliar. Geschenkt wurden von Herrn Barrasch verschiedene Ganssorten, von Herrn Koch mehrere Versteinerungen, eine Bergnatter und eine Zusammenstellung von Brauereirohprodukten.

5. **Geographische Lehrmittel** (Prof. Dr. Tesch): Gaebler, Deutschland, phys.; Deutschl., polit.; Frankr., phys.; Apenninhalbinsel, phys.; Österreich-Ungarn, phys.; Großbrit. u. Ir., phys.; Bary: Mündungsgebiet der Ober.

6. **Sammlung der Anschauungsbilder** (ord. L. Klenner): Lehmann, bibl. Wandb. (2), Reukauf-Mahn, Wandb. 3. Nibelungensage (2), Lehmann, Zoolog. Atlas (1), Gerasch-Pendl, Charakterb. (2).

VIII. Unterstützungskasse für Seminaristinnen.

23./2. 1910. Bestand zu Ostern 1910 4076,90 *M*

Einnahmen.

Schulfest 1910.....	405,30	„
Vortrag des Prof. Dr. Lehmann aus Berlin.....	81,50	„
Spende des Fr. Vollmer.....	50,—	„
Spende v. 2 Damen (ungen.).....	30,—	„
Vortrag des Prof. Dr. Tesch u. d. Oberlehr. Dr. Bath.....	78,85	„
Zinsen pro 1910.....	145,92	„
Schulfest 1911.....	386,85	„
Vortrag d. Oberlehr. Dr. Hadlich.....	51,80	„
anderweitige Einnahmen.....	179,35	„
	<u>Summe...</u>	<u>5486,47 <i>M</i></u>
Ausgaben für Annoncen und Drucksachen.....	76,60	„
Unterstützung einer Seminaristin.....	100,—	„
	<u>Barbestand...</u>	<u>5309,87 <i>M</i></u>
Dazu unverzinsliche Darlehen.....	300,—	„
	<u>1. April 1911 Gesamtbestand...</u>	<u>5609,87 <i>M</i></u>

Böddeker.

Jung.

IX. Allgemeine Deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen.

Berlin W. 8, Behrenstr. 72.

Allen Lehrerinnen, auch denjenigen, welche feste, mit Pensionsberechtigung verbundene Stellen innehaben, kann dieses Institut aufs wärmste empfohlen werden. Eine Menschenfreundin, die ihre fürsorgende Liebe vor allem selbstlos und opferwillig den Lehrerinnen widmet, Fräulein Auguste Sprengel in Friedenau bei Berlin, hat sich um die Besserung der Verhältnisse dieser Anstalt große Verdienste erworben. Die kräftige Entwicklung dieser Anstalt zu bedeutender Leistungsfähigkeit erfordert eine zahlreiche Mitgliedschaft. Wer beiträgt, sorgt zunächst für sich — im letzten Jahre sind allein 19943 *M* für Beihilfe in Krankheitsfällen bezahlt worden, — aber er hat auch das beseligende Gefühl, etwas Gutes getan zu haben.

Prof. Dr. Böddeker
Direktor.



1000
1000